



9.-13. Oktober 2013
**FRANKFURTER
BUCHMESSE**
Ehregast Brasilien

URBANITÄT LEBEN
Eine Buchkollektion der
Frankfurter Buchmesse

LIVING URBANITY
A Frankfurt Book Fair
book collection

INHALT
CONTENTS

Vorwort
Foreword

5 Urbanität leben
11 Living Urbanity

Buchkollektion
Book Collection

16 A.
**Wandel der urbanen
Lebenswelt**
Change of the Urban
Environment

**18 Innovationen im
Städtebau**
Innovations in Urban
Development

**27 Polarisierung der
Stadtgesellschaft**
Polarisation of City
Society

32 B.
**Die Stadt als
Aktionsraum**
The City as Space
for Action

34 Möblierungen
Infrastructures

38 Kunst
Art

41 Politik
Politics

46 Street Art

Anhang
Appendix

52 Verlagsverzeichnis
Index of Publishers

54 Abkürzungsverzeichnis
Table of Abbreviations

**55 Verzeichnis der Autoren
und Herausgeber**
Index of Authors and
Editors

56 Impressum
Imprint

URBANITÄT LEBEN

Urbanität ist ein Schlüsselbegriff unserer Zeit und deshalb in aller Munde. Dennoch wird das Wort völlig unterschiedlich benutzt und interpretiert. »Urbanität leben« - was kann das eigentlich bedeuten? Ein Schritt aus der Haustür kann bei der Beantwortung dieser Frage möglicherweise weiterhelfen. Ich trete also hinaus auf die Straße, in mein Viertel, in meine Stadt, die nun beispielhaft für den urbanen Alltag einer deutschen Großstadt stehen soll.

Ich befinde mich in Leipzig, besser gesagt auf der Grenze zwischen Lindenau und Plagwitz, zwei innenstadtnahen Bezirken im Westen dieser etwas mehr als 500.000 Einwohner zählenden Großstadt. Vor mir verläuft die Karl-Heine-Straße, eine breite Hauptverkehrsstraße, die beide Viertel voneinander trennt, die in der einen Richtung in die Innenstadt führt und in der anderen hinaus in die westlichen Außenbezirke. Der Name dieser Magistrale verweist auf den Unternehmer und Rechtsanwalt Karl Erdmann Heine, der diesen Teil der Stadt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts regelrecht aus dem Boden stampfte. Wie in vielen anderen Großstädten Deutschlands wuchs in dieser Zeit auch hier die Bevölkerung explosionsartig an. Lebten in Plagwitz und Lindenau bis Mitte des 19. Jahrhunderts lediglich einige Hundert Einwohner, so waren es Anfang des 20. Jahrhunderts bereits mehrere Zehntausend. Fabriken wurden in dieser Zeit errichtet, Tausende Arbeitsplätze geschaffen, Mietshäuser gebaut, Straßen, Eisenbahngleise und sogar ein Schifffahrtskanal angelegt. Wie in vielen anderen deutschen Großstädten waren es schon bald rauchende Fabriksschlote, Mietskasernen, Pferde- und Eisenbahnen, die das Stadtbild prägten. Damit steht die Entwicklung beider Stadtteile auch beispielhaft für die »Urbanisierung«, also die zunehmende Verstädterung Deutschlands in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Bis zum Ende der DDR gehörten Lindenau und Plagwitz zu den bedeutendsten Industriegebieten Sachsens. Um die Industrie dort noch stärker zu konzentrieren, wurden die Mietskasernen des 19. Jahrhunderts von der Kommunalverwaltung systematisch und bewusst »leergewohnt«. Die Fabrikarbeiter sollten ab

Ende der 1970er-Jahre in den neu errichteten Plattenbausiedlungen in Grünau wohnen, einem Bezirk am westlichen Rand Leipzigs. Arbeiten und Wohnen sollten stadtplanerisch getrennt werden. Diese »Suburbanisierung«, also die Abwanderung der Bevölkerung aus den innenstadtnahen Vierteln in die Randbezirke, war eine Entwicklung, die im Leipzig der DDR von der Kommunalpolitik ausging, während sie in den westdeutschen Großstädten direkt von der bürgerlichen Mittel- und Oberschicht initiiert wurde, die nicht länger in der stinkenden und dreckigen Industriestadt leben wollten.

Nach der Wende veränderte sich das Stadtbild von Lindenau und Plagwitz dramatisch. Zwischen 1990 und 1992 stellten in Folge des Zusammenbruchs der Absatzmärkte in Ost- und Mitteleuropa und der Transformation der Plan- in die Marktwirtschaft rund 80 Prozent der ortsansässigen Betriebe ihre Produktion ein. Mehrere Zehntausend Beschäftigte wurden arbeitslos. Viele von ihnen verließen die Stadtteile. Neben den Mietshäusern aus der Gründerzeit, die aufgrund der systematischen »Entwohnung« zu DDR-Zeiten bereits brachlagen, verfielen nun auch zunehmend die industriellen Flächen und Gebäude der beiden Viertel. Dieser Teil Leipzigs glich Mitte der 1990er-Jahre einer Geisterstadt.

Wenn man heute auf der Karl-Heine-Straße zwischen Zschocherscher Straße und Kanalbrücke flaniert, kann man sich einen solchen Zustand kaum noch vorstellen. Dieser 500 Meter lange Teil der Straße ist außerordentlich lebendig. Er beherbergt mehrere Bäckereien, ein Theater, diverse Cafés, Kneipen, Einzelhandelsläden, Schneidereien und Galerien, einen Bioladen, zwei Kinos, mehrere Imbisse und Restaurants. Im Westwerk, einem ehemaligen Industrieareal, befinden sich ein Techno-Club, Ateliers, Büros, Veranstaltungs- und Ausstellungsräume sowie ein Biergarten. Unterschiedliche Unternehmen, Initiativen und Vereine haben sich hier unter dem Dach einer alten Industriearmaturenfabrik zusammengefunden. Wie viele andere »urbane Pioniere« nutzen sie die verfallenen Industriebauten zu ihren Zwecken um und betreiben damit eine Art Gebäude-Recycling. Die Viertel werden so zum Anziehungspunkt diverser Jugend- und Subkulturen. An Sommerabenden sitzen Grüppchen Heranwachsender und junger Erwachsener auf den breiten Gehwegen vor dem Westwerk und entlang der restlichen Karl-Heine-Straße. Sie unterhalten sich, trinken Alkohol und rauchen. Nicht selten hört man Straßenmusiker spielen. Vierteljährlich findet das »Westpaket« statt, ein großes Straßenfest, das mehrere Tausend Besucher auf die Karl-Heine-Straße lockt. Die Schaubühne Lindenfels organisiert vielbeachtete Filmfestivals und Theateraufführungen. Street Art und Graffiti säumen die Karl-Heine-Straße und selbst die Brücke über den Karl-Heine-Kanal wurde von Guerilla-Knitting-Aktivistinnen fast vollständig bestrickt. Skater nutzen die Stadtmöblierung zu ihren Zwecken um und fahren bis in die Nacht durch das Viertel. Um die Ecke meiner Wohnung gibt es das Urban Gardening-Projekt »Annalinde« und die kooperativ angelegten Nachbar-

schaftsgärten. Auf den kleinen Grünflächen entlang der Karl-Heine-Straße haben Guerilla-Gardening-Aktivistinnen in einer Nacht-und-Nebel-Aktion Blumenbeete angelegt. In unmittelbarer Nähe befinden sich mehrere Wohnprojekte und sogenannte »Wächterhäuser« – Gründerzeitbauten, die in Zwischennutzung von kleinen Firmen, Vereinen und Wohngemeinschaften in Stand gehalten werden, damit sie nicht weiter verfallen. Auch das Büro meiner Ausstellungsagentur befindet sich in einem Altbau auf der Karl-Heine-Straße. Ich selbst nehme also aktiv an der Wiederbelebung und damit an der Aufwertung des »Leipziger Westens« teil, wie die beiden Bezirke zusammenfassend genannt werden.

Seit den 2000er-Jahren boomt der Leipziger Westen. Während die Bevölkerung des Stadtumlands immer weiter schrumpft und altert, verjüngt und wächst sie in Lindenau und Plagwitz. Der Leipziger Westen steht damit beispielhaft für die »Reurbanisierung« in Deutschland, also für den Zuzug von Bewohnern in die innenstadtnahen Bezirke der Großstädte. Diese Entwicklung setzte um die Jahrtausendwende ein und verlangsamte die bis dahin stattfindende Suburbanisierung. Der bürgerliche Traum vom »Häuschen im Grünen« wurde vom Wunsch nach einer urbanen Lebensweise abgelöst.

Die Fabrikschlote qualmen nicht mehr, die lärmende Industrieproduktion ist eingestellt, der Karl-Heine-Kanal stinkt nicht mehr nach Abwasser, die Immobilien werden nach und nach saniert, die Firmengebäude in Lofts umgebaut, Parks angelegt und Kunst und Kultur haben die beiden Stadtteile erobert. Es scheint, als könne der Leipziger Westen der gehobenen Mittelschicht genau jene »Urbanität« bieten, die sie sich wünscht – eine Mischung aus Vielfalt, Freizeitangeboten, Lebensqualität, Bildung und Weltgewandtheit, die Kultur, Ökologie und Ökonomie in Einklang bringen soll.

Doch in dem Maße, wie die Sehnsucht des gehobenen Mittelstandes nach der Stadt wächst, nehmen offensichtlich auch die Auseinandersetzungen um die Stadt zu. Um die Ecke auf einer Brache zwischen zwei Häuserblocks wurden vor nicht allzu langer Zeit zwei doppelgeschossige Stadthäuser errichtet. Ästhetisch wirken die beiden modernen Klötze wie architektonische Ufos, die inmitten des Gründerzeitquartiers gelandet sind. Als ob sie sich ihres Daseins als »Fremdkörper« inmitten des Viertels von Anfang an bewusst gewesen wären, haben die Bewohner eine Art Schutzwall um ihr Eigenheim gebaut. Diese Steinmauer gibt keinerlei Blick auf das Grundstück frei. Auf ihr haben Kritiker der Stadthäuser zwei Schriftzüge geschrieben: »Die Mauer muss weg!« und »Reich ins Heim«.

Während in Connewitz, einem Viertel im Süden Leipzigs, solche Eigenheime in der Vergangenheit mit Farbbeuteln und Steinen attackiert wurden, blieb es im Leipziger Westen bei derlei gesprühten Slogans. Auch wenn sich beide Aktionsformen grundlegend unterscheiden, besitzt ihre Kritik doch eine gemeinsame Stoßrichtung: Man befürchtet die Verdrängung der allein-

gesessenen Bevölkerung im eigenen Viertel durch den Zuzug einer besser verdienenden Klientel in den Leipziger Westen und kritisiert damit jene städtischen Verdrängungs- und Segregationsprozesse, die seit Mitte der 2000er-Jahre in Deutschland unter dem Schlagwort »Gentrifizierung« öffentlich diskutiert werden.

In der Tat erlebt der Leipziger Westen seit einigen Jahren einen Anstieg der durchschnittlichen Nettokaltmiete pro Quadratmeter sowie die Umwidmung von Miet- in Kaufimmobilien, wodurch beispielsweise ALG-II-Empfänger immer weniger Wohnungen in Lindenau und Plagwitz finden, die die vom Jobcenter akzeptierten Mietobergrenzen nicht überschreiten. Der Sozialwissenschaftler Dieter Rink prognostiziert, dass in den kommenden Jahren kaum noch Wohnungen für Hartz-IV-Bezieher und einkommensschwache Personen in den innenstadtnahen Bezirken Leipzigs vorhanden sein werden. Die unmittelbare Folge einer solchen Entwicklung wäre damit die Verdrängung sozial schwacher Bevölkerungsgruppen an die Ränder der Stadt.

Solche Prozesse der sozialen Aufspaltung einer Stadtgesellschaft entlang der Einkommensstruktur kritisieren die meist aus der linken und subkulturellen Szene stammenden Farbbeutelwerfer und Graffiti-sprüher. Ihre Kritik mag ins Schwarze treffen, doch wie ein Bumerang kehrt sie zu ihnen selbst zurück, denn schließlich entstammen sie denjenigen Kreisen, die den Weg für diese Aufwertungen und Verdrängung erst bereitet haben. Die Stadtsoziologen Hartmut Häußermann und Walter Siebel machten solche »Pioniere« der Gentrifizierung bereits Mitte der 1980er-Jahre aus und bezeichneten sie als »neue Urbaniten«. Gerade weil innerstädtische Bezirke lange Zeit als unattraktiv galten, waren die Mieten dort relativ niedrig und der Leerstand besonders hoch. Mitglieder alternativer und subkultureller Gemeinschaften, die mit neuen Arbeits- und Lebensformen experimentierten, fanden hier den idealen Ort zur Selbstverwirklichung. Mit ihren Cafés, Kneipen, Kinos, Restaurants, Galerien und Veranstaltungsorten schufen sie in vielen Stadtteilen eine kulturelle Infrastruktur, die bald auch die gehobene Mittel- und Oberschicht anzog. Diese kulturelle Wiederbelebung innerstädtischer Bezirke, die in der Bundesrepublik Mitte der 1970er-Jahre begann, setzte im Leipziger Westen erst um die Jahrtausendwende ein. Doch die Entwicklung verläuft seitdem in ähnlicher Weise. Als »Agenten« von Gentrifizierungsprozessen steigern diese neuen Urbaniten mit ihren Arbeits- und Wohnprojekten die Attraktivität des Leipziger Westens und werden dadurch unweigerlich selbst zum Gegenstand ihrer eigenen Kritik.

Auch ich selbst kann mich von dieser Kritik nicht ausnehmen. Ich zog vor drei Jahren in den Leipziger Westen, weil ich von der kulturellen Vielfalt und der Dynamik von Lindenau und Plagwitz fasziniert war und mich sofort heimisch fühlte. Ich bezog die Wohnung einer alleinerziehenden Mutter von zwei Kindern, die sich als ALG-II-Empfängerin die Miete nicht länger leisten

konnte und in eine günstigere Wohnung am Stadtrand wechseln musste. So wurde ich selbst das Zahnradchen eines Prozesses, den ich eigentlich nicht forcieren wollte.

Darüber hinaus entspreche ich als lokaler Kulturschaffender unfreiwillig auch jenem Image, mit dem das Leipziger Stadtmarketing versucht, Lindenau und Plagwitz als Standorte der Kultur- und Kreativwirtschaft zu vermarkten. Es ist gerade dieser Wirtschaftsbereich, der seit der Jahrtausendwende innerhalb der städtischen Wirtschaftsförderung – nicht nur in Leipzig! – einen prominenten Platz einnimmt.

»Kultur« zählt heute zu den wichtigsten wirtschaftlichen Ressourcen im globalen Wettbewerb der Städte. Sie soll nicht nur Touristen anlocken, sondern auch die Attraktivität einer Stadt für kreative Talente fördern. Gerade seit den 2000er-Jahren herrscht innerhalb der deutschen Stadtplanung die Meinung vor, dass die Ansiedlung von »Creative Minds« aus den Bereichen der Forschung und Entwicklung, aber auch der Kunst und der Medien, die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung einer Stadt positiv beeinflussen kann.

Der Stadtplaner und Ökonom Richard Florida fasst diese Klientel unter dem Begriff der »Creative Class« zusammen. Nach ihm ist diese Klasse, anders als die gesellschaftlichen Eliten früherer Tage, nicht länger an den harten Standortfaktoren einer Stadt interessiert, sondern vielmehr an ihren weichen Faktoren wie ihrer Lebensqualität und ihrer kulturellen und sozialen Vielfalt.

Die Ideen von Richard Florida wurden auch von der Stadt Leipzig aufgegriffen. 2011 und 2012 schrieb sie beispielsweise unter dem Titel »Creative Cities« Gelder für Projekte aus, die zur Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Lindenau und Plagwitz beitragen sollten.

Als Kulturschaffender, der in beiden Stadtteilen tätig ist, bin ich also unfreiwillig auch an der Etablierung des Leipziger Westens als kulturellem Hotspot beteiligt. In einer Art Feedback-Schleife verstärkt sich das vom Stadtmarketing geschaffene Image der beiden Viertel mit meinen alltagskulturellen Praktiken und denen meiner Kollegen gegenseitig.

»Urbanität leben« heißt in diesem Sinne auch in Widersprüchen zu leben. Als Kritiker von Gentrifizierungsprozessen ist man – wie gerade eben ausgeführt – nicht davor gefeit, selbst zum Teil des Problems zu werden. Aber auch jene gehobenen Mittelschichten, denen die Verdrängung der bisherigen Stadtbewohner egal ist, werden ihre Sehnsucht nach Urbanität nicht befriedigen können. Denn jene Vorstellung städtischen Lebens, die mit den Idealen von kultureller und sozialer Vielfalt verknüpft ist, wird sich zwangsläufig nicht realisieren, wenn solche Gentrifizierungsprozesse zur Homogenisierung urbaner Sozialräume führen. Die Urbanität, nach der sich die gehobene Mittelschicht sehnt, entwischt ihr immer wieder, sobald sie versucht, sich diese anzueignen.

Auf diese Widersprüche gilt es immer wieder aufmerksam zu machen und dabei stets die Frage danach zu stellen, mit welchen Vorstellungen von Urbanität wir es eigentlich zu tun haben. Denn schließlich ist die Frage danach, wie wir uns ein städtisches Leben vorstellen, auch die Frage, wem die Stadt gehören soll. Und das ist vor dem Hintergrund, dass heute mehr als die Hälfte der Menschheit in Städten lebt, nicht nur eine Diskussion, die in Deutschland, sondern auf der gesamten Welt geführt werden sollte.

Christian Schmidt (Jahrgang 1976) ist Historiker und Ethnologe, seit Anfang der 2000er-Jahre als Publizist, Ausstellungsmacher und Referent in der politischen Bildung tätig. 2011 gründete er zusammen mit Aiko Wulff die Ausstellungsagentur Zeitläufer in Leipzig. Zu seinen Themenschwerpunkten zählen: Jugend- und Subkulturen, Medienproduktion und -rezeption, Cultural Studies, Stadtforschung und Materielle Kultur. Mehr Informationen unter: <http://www.zeitlaeuer.de>

LIVING URBANITY

Urbanity is a keyword of our times and has therefore become a common expression. However, this word is used and interpreted very differently. Living Urbanity - what can this actually mean? A step outside the front door may help in answering this question. So I step outside onto the street, in my neighbourhood, in my city, which is now to act as an example of urban everyday life in a large city in Germany.

I am in Leipzig, on the border between Lindenau and Plagwitz, to be more exact. These are two districts near the centre in the western part of this large city which has slightly more than 500,000 inhabitants. Ahead of me is the Karl-Heine-Straße, a broad main traffic road that separates the two neighbourhoods from each other, in one direction it leads into the city centre and in the other outside towards the western peripheral districts. The name of this thoroughfare refers to Karl Erdmann Heine, a businessman and lawyer, who built this part of the city in the second part of the 19th century by virtually stamping it out of the ground. The population numbers increased tremendously. Only a few hundred inhabitants lived in Plagwitz and Lindenau up until the 19th century, and by the beginning of the 20th century there were already several ten thousands. Factories were built at this time, thousands of jobs created, tenement houses built, streets, railway tracks and even a shipping canal was constructed. Very soon, smoking factory chimneys, blocks of flats, horse courses and trains characterised the cityscape just as in many other German cities. For this reason, the development of these two districts is also an example of »urbanisation«, the increasing urban growth in Germany in the second half of the 19th century.

Lindenau and Plagwitz were among the most significant industrial areas of Saxony up until the end of the GDR. The blocks of flats of the 19th century were systematically and consciously »emptied of tenants« in order to increase the concentration of the industry even more. At the end of the 1970s, the factory workers were supposed to reside in the newly erected »Plattenbau« settlements

(made with prefabricated concrete slabs) in Grünau, an area at the Western periphery of Leipzig. Living and working areas were to be separated by urban planning. This »suburbanisation«, the migration of the population from the areas near the inner city to the periphery, was a development that was promoted by the municipal authorities in Leipzig in the GDR era, whereas in West German large cities this was directly initiated by the bourgeois middle and upper classes who no longer wanted to live in a smelly and dirty industrial city.

The cityscape of Lindenau and Plagwitz changed dramatically after unification in 1989. About 80 per cent of the local companies shut down production between 1990 and 1992 because of the collapse of market outlets in Eastern and Central Europe and the transformation from a planned to a market economy. Several ten thousands of employees lost their jobs. Many of them left the urban neighbourhoods. The industrial areas and buildings of these districts were now also left to decay, just like the tenement houses from Wilhelminian times that were already empty because of the systematic »vacating« of flats in the GDR era. This part of Leipzig looked like a ghost town in the mid 1990s.

We can hardly imagine such a situation if we stroll across Karl-Heine-Straße between Zschocherscher Straße and the canal bridge today. This part of the street, half a kilometre long, is extraordinarily lively. There are several bakeries, a theatre, various cafés, pubs, shops, tailors and galleries, an organic food shop, two cinemas, several fast food outlets and restaurants. There is a techno club, there are ateliers, offices, event and exhibition spaces as well as a beer garden in the Westwerk, which was previously an industrial compound. Different companies, initiatives and associations have gathered under the roof of an old industrial armature factory. Just like many other »urban pioneers« they reconstruct the unused industrial buildings to suit their own needs and thus carry out a kind of recycling of buildings. In this way, the neighbourhoods attract different youth cultures and subcultures. Small groups of teenagers as well as young adults sit on the broad pavements in front of the Westwerk and alongside the other parts of Karl-Heine-Straße on summer evenings. They talk with each other, drink alcohol and smoke. Quite often, streets musicians can be heard. Every three months there is a large street festival called »Westpaket« which draws several thousand visitors to the Karl-Heine-Straße. The Schaubühne Lindenfels organises popular film festivals and theatre performances. Street art and graffiti decorate the street and even the bridge across the Karl-Heine-Kanal has been almost completely knitted all over by guerrilla knitting activists. Skaters reuse the urban furniture for their purposes and ride through the neighbourhood way into the night. Just around the corner from my flat, the Annalinde urban gardening project and the co-operative community gardens can be found. On the small green areas along the Karl-Heine-Straße, guerrilla gardening activists have planted flower beds overnight. There are several community housing projects and so-called »Wächter-

häuser« (»guardian's houses«) in the immediate vicinity – buildings from the Wilhelminian era which are being temporarily used and maintained by small firms, associations and living communities, instead of being left to decay. The office of my exhibition agency is also located in an old building on Karl-Heine-Straße. I myself actively promote the reactivation and therefore upgrading of »Leipziger Westen« (»Western Leipzig«), as the two districts are called.

Western Leipzig is booming and has been since the 2000s. The population in Lindenau and Plagwitz is growing and becoming younger while the surrounding areas of the city are shrinking more and more and the average age is increasing. Leipzig West is consequently a prime example of »re-urbanisation« in Germany, i.e. the flow of inhabitants to the neighbourhoods near the centre of large cities. This development started around 2000 and slowed down the process of suburbanisation that was occurring until that time. The bourgeois dream of a »small house in the countryside« was replaced by the desire for an urban way of life.

The factory chimneys are no longer smoking, the noisy industrial production has been abandoned, the Karl-Heine-Kanal no longer reeks of sewage, the houses have been successively renovated, the factory buildings have been transformed to apartment estates, parks have been laid out and art and culture have conquered the two neighbourhoods. It seems as though Leipzig West offers exactly the kind of »urbanity« that the upper middle classes are looking for – a mixture of diversity, leisure activities, quality of life, education and cosmopolitanism that unites culture, ecology and economy in harmony. However, as the attractions of the city for the upper middle class grows, the competition for the city is also obviously increasing. Around the corner, in a waste land between two housing blocks, two two-storey town houses were built not so long ago. Aesthetically, these two modern hulks look like architectural alien spaceships that have landed in the middle of the Wilhelminian houses in this neighbourhood. Right from the beginning, the inhabitants there have built a kind of protection wall around their private homes as if they were conscious of their existence as »aliens«. This stone wall does not permit a glimpse of the property. Critics of the wall have written on it: »The wall must fall!«, and »Rich to the home«.

The sprayed slogans were all that happened in Leipzig West, unlike in Connewitz, another neighbourhood in Leipzig, where such private homes used to be attacked with paint bombs and stones in the past. The complaints behind both forms of action have a common direction even if they are fundamentally different: They are afraid that the long-time inhabitants will be dislocated by the flow of people who earn more money into Leipzig West and criticise the urban resettlement and segregation processes which are being publicly discussed as »gentrification« in Germany since the mid 2000s.

In actual fact, Leipzig West is experiencing an increase of the average net rent per square metre and the transformation of rented flats to privately owned housing, whereas for the unemployed, for instance, it is increasingly difficult to find affordable flats in Lindenau and Plagwitz which do not exceed the rent maximum that is accepted by the job center. The social scientist Dieter Rink anticipates that there will hardly be any flats left for the unemployed and those on low-wages in neighbourhoods near the centre of Leipzig in the coming years. The direct effect of such a development would be the relocation of socially marginalised parts of the population to the periphery of the city.

Such processes of social segregation of an urban society along the lines of income differences are criticised by those who throw paint bombs and spray graffiti and who are mainly from the left and subcultural scene. Their criticisms may be accurate but they rebound like a boomerang, since these people usually come from the very same circles which have paved the way for upgrading and displacement. The urban sociologists Hartmut Häußermann and Walter Siebel already detected such »pioneers« of gentrification in the mid 1980s and called them »the new urbanites«. The rents there were relatively low and the number of empty flats was relatively high precisely because the central urban districts were considered unattractive for such a long time. Members of alternative and subcultural communities, who were experimenting with new forms of work and life style, found an ideal environment here to achieve this. They created a cultural infrastructure in many neighbourhoods with their cafés, pubs, cinemas, restaurants, galleries and spaces for events which soon attracted the privileged middle and upper class as well.

This cultural revitalisation of the central urban districts, which started in West Germany in the mid 1970s, only began in Leipzig West around 2000. However, the development has been similar since then. As »agents« of gentrification processes, these new urbanites with their working and housing projects improve the attractiveness of Leipzig West and thus inevitably transform into the subject of their own criticisms.

I am also a part of this. I moved to Western Leipzig three years ago, because I was fascinated by the cultural diversity and the dynamics of Lindenau and Plagwitz and because I immediately felt at home. I took over the flat from a single-mother of two children who, as a recipient of unemployment benefits, could no longer afford the rent and had to move to a cheaper flat out in the periphery. In this way, I was the small cog wheel in a process which I did not actually want to accelerate.

In addition to this, as a local cultural worker, I also comply unwillingly to the image of Lindenau and Plagwitz that Leipzig city marketing is trying to sell as locations for a cultural and creative economy. It is the economic area that has been given a prominent place within the urban business development from the millennium – not only in Leipzig!

Today, »culture« is among the most important economic resources in the global competition between cities. It not only attracts tourists but also promotes a city's attractiveness to creative talents. The mainstream opinion in Germany's urban planning is that the settling of »creative minds« from research and development, as well as arts and media, has a positive influence on the future economic development of a city, especially since the 2000s. The urban planner and economist Richard Florida describes these people as the »creative class«. According to him, this class is no longer interested in the hard competitive factors of a city, as the social elites of previous times were; instead they are more in favour of soft factors like the city's quality of life and its cultural and social diversity.


The ideas of Richard Florida were also taken up by the city of Leipzig. The city initiated a competition for projects in 2011 and 2012 under the title of »Creative Cities«, and the funds were to contribute to strengthening the cultural and creative economy in Lindenau and Plagwitz.

As a cultural worker who works in both neighbourhoods, I am also unwillingly participating in the establishment of Western Leipzig as a cultural hotspot. The everyday activities of myself and my colleagues are mutually amplifying the image of the two neighbourhoods created by the city marketing in a kind of feedback-loop.

In this sense, »Living Urbanity« also means living with contradictions. As a critic of gentrification processes you are – as seen above – not immune to becoming part of the problem yourself. But even the upper middle classes, who do not care about the dislocation of the former city residents, will not be able to satisfy their desire for urbanity. The concept of urban life which is linked to cultural and social diversity will not be achieved if such gentrification processes lead to the homogenisation of urban social space. The urbanity that the upper middle class longs for keeps disappearing as soon as it tries to appropriate it.

For this reason, it is necessary to emphasize these contradictions and to keep asking which kinds of perceptions of urbanity are we dealing with. The question is, finally, how do we imagine urban life, and also to whom should the city belong. And considering the fact that more than half of humanity lives in cities, this is not only a topic that should be discussed in Germany, but also throughout the whole world.

Christian Schmidt (born 1976) is a historian and ethnologist, who is working as a publicist, exhibition organiser and lecturer of political education since the beginning of this decade. In 2011 he founded in Leipzig the exhibition agency *Zeitläufer*, together with Aiko Wulff. He focuses on the following themes: youth and subcultures, media production and reception, cultural studies, urban research and material culture. For more information see: <http://www.zeitlaeuf.de>



A. Wandel der urbanen Lebenswelt

Change of the Urban Environment

INNOVATIONEN IM STÄDTEBAU INNOVATIONS IN URBAN DEVELOPMENT

Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Martin Sommer (Hgg.)

INNENAUSSENRAUM

Vorbildliche Architektur für die Öffentlichkeit

INTERIOREXTERIORSPEACE

Exemplary Architecture for the Public

2012, 160 S., Fb-Abb., Pb, € 35,-, Jovis Verlag, 978-3-86859-128-6

Die wirkliche Qualität von Architektur beweist sich letztlich erst im Gebrauch. Das gilt umso mehr bei Bauten für die Öffentlichkeit, die unterschiedlichsten und wechselnden Nutzern dienen sollen. Wie wird Architektur erlebt, was macht sie anziehend für den Besucher, wie fördert sie das Zusammenkommen und die Kommunikation von Menschen? Diesen und anderen Fragen geht dieses Buch anhand von 15 beispielhaften Lösungen von Innen-, Außen- und Stadträumen nach, die im Rahmen des Architekturpreises »Auszeichnung vorbildlicher Bauten im Land Hessen 2011« prämiert worden sind.

The real quality of architecture is revealed in its usage. This is especially the case for public buildings which are meant to serve a wide variety of users which also alternate extensively. How is architecture experienced, what makes it attractive to visitors, how can it promote bringing people together and foster communication? This book asks these and other questions by presenting 15 paradigmatic solutions for interior, exterior and urban spaces that have received an architecture award as »Exemplary Buildings in the Land of Hesse«.

Ralf Bohn, Heiner Wilharm (Hgg.)

INSZENIERUNG DER STADT

Urbanität als Ereignis

ORCHESTRATION OF A CITY

Urbanity as an Event

2012, 372 S., Abb., Pb, € 32,80, transcript Verlag, 978-3-8376-2034-4

Angeht der zunehmenden Bedeutung attraktiver Stadtbilder wenden sich immer mehr Stadtplaner, Marketingexperten und Politiker an Auftritts-Experten, die Architektur und Atmosphäre szenografisch zu vermitteln wissen. Welche Reibungen ergeben sich zwischen Eventmarketing und Stadtfunktionalität? Ob Darstellung und Selbstdarstellung den eigenen Bürgern

oder Touristen zukommen, Inszenierungen von unten oder oben, Medienfassaden oder Street Art das reale oder imaginierte Bild der Stadt bestimmen und von den Bewohnern akzeptiert, idealisiert oder verworfen werden – solchen Fragen gehen die Aufsätze auf allen Ebenen urbaner Ausdrucksform nach.

Increasing numbers of urban planners, marketing experts and politicians are turning to event and presentation experts who can arrange architecture and atmosphere scenographically because of the increasing importance of attractive cityscapes. Which frictions develop between event marketing and urban functionality? Whether presentations and self-portrayals are addressed to inhabitants or tourists, or even if orchestrations emanate from below or above – the essays explore these questions at all levels of urban expression.

Klaus Brake, Günter Herfert (Hgg.)

REURBANISIERUNG

Materialität und Diskurs in Deutschland

REURBANISATION

Materiality and Discourse in Germany

2012, 422 S., 89 Fb-Abb., Pb, € 59,95, VS Verlag für Sozialwissenschaften, 978-3-531-17462-4

978-3-531-17462-4

Stadtplaner, Politiker, Investoren, Stadtnutzer und Wissenschaftler verfolgen aufmerksam, inwieweit unsere Städte wieder interessant werden – und haben Fragen: Ist diese neue Attraktivität der Städte mehr als eine Modeerscheinung? Erleben wir einen Perspektivwechsel zu Suburbia? Wie stellt sich das konkret in unseren städtischen Strukturen dar – mit welchen Begleiterscheinungen? Wie kann Reurbanisierung programmatisch unterstützt werden? Wie sieht es damit in Städten aus, die Reurbanisierung bereits erleben?

Urban planners, politicians, investors, city users and scientists are paying close attention to the extent that our cities are again becoming interesting – and are asking questions: Is this new attractiveness of cities more than a passing fad? Is the perspective switching to suburbia? How does this translate to our urban structures – and what are the implications? How can reurbanisation be supported programmatically? What does this look like in cities that are already experiencing re-urbanisation?

Detlev Bruckhoff

NEUE ARCHITEKTUR IM RUHRGEBIET

NEW ARCHITECTURE IN THE RUHR AREA

2010, Faltpapier, Gef, € 9,95, archimappublishers, 978-3-940874-21-4

Archimaps sind Faltpapier, die auf einem ca. DIN A1 großen Faltpapier die Architekturtendenzen der jeweiligen Metropole darstellen. Das neue Konzept sorgt für eine übersichtliche Leseart. Die reichhaltig bebilderten Führer sorgen für ein interessantes Querlesen und somit für eine Vergleichbarkeit. Die Texte bieten dem Leser die notwendige Information, um sich über das Bauwerk und das Umfeld zu informieren: 67 Projekte, sechs Spaziergänge mit jeweils vier wichtigen Bauten moderner Architektur.

The archimaps series are folding maps showing the architectural trends in the respective city on a large sheet of roughly DIN A1 size. The new concept provides a structured overview. The richly illustrated guide enables an interesting quick review and thus comparability. The texts contain the necessary background information on buildings and their surroundings: 67 projects and six walking tours with four important buildings of modern architecture in each case.

BÜRO STADTIDEE, RUHR.2010 GMBH (Hg.)

THE HOUSING CULTURE TRAIL

Living in Ruhr Metropolis

2010, 252 S., Abb., Pb, € 24,95, Klartext, 978-3-8375-0386-9

Von der Fabrikantenvilla zur Gartenlaube, vom Gründerzeitviertel zum zeitgenössischen Wohnprojekt, von der Hochhausiedlung zum Fachwerkhaus. Das Alltagswohnen im Ruhrgebiet wird durch die »Route der Wohnkultur« mit all seinen Eigenheiten und Facetten erlebbar. Dieses Buch dokumentiert Beispiele einer Wohnkultur, die so vielfältig und eigen ist wie das Ruhrgebiet selbst.

From a factory owner's villa to a gazebo, from a late nineteenth-century quarter to a contemporary residential project, from high-rise housing to a half-timbered house – the »Housing Culture Trail« provides visitors with a vivid experience of everyday life in the Ruhr region, with all its qualities and facets. This book documents examples of a housing culture that is as diverse and distinctive as the Ruhr region itself.

Sven Ehmann, Sofia Borges,

Robert Klanten (Hgg.)

LEARN FOR LIFE

New Architecture for New Learning

2012, 288 S., Fb-Abb., Gb, € 44,-, Die Gestalten Verlag, 978-3-89955-414-4

Der Band versammelt neue Interpretationen von Kindergärten, Schulen, Universitäten und Bibliotheken sowie architektonisch innovative Entwürfe für Büro- und Konferenzräume. Die Beispiele werden durch experimentellere Projekte ergänzt, die weitere Perspektiven des sich rasant entwickelnden Themas Lernen im neuen Jahrtausend aufgreifen. Die Arbeiten verdeutlichen, dass der kreative Einsatz von Architektur und Innenarchitektur nicht nur einen neuen physikalischen Rahmen für den Wissenserwerb bereitstellt, sondern den Lernprozess auch insgesamt beleben und voranbringen kann.

New interpretations of kindergartens, schools, universities and libraries are featured along with architecturally innovative offices and conference rooms. These examples are rounded out by more experimental projects that offer further perspectives on the rapidly evolving topic of how best to learn in the new millennium. In short, the work makes clear that the creative use of architecture and interior design not only provides a new physical framework for acquiring knowledge, but also revitalises and advances the process of learning as a whole.

Ursula Eicker

POLYCITY – ENERGY NETWORKS IN SUSTAINABLE CITIES

Best Practice from Three European Communities

2011, 280 S., Abb., Gb, € 48,-, Verlag Karl Krämer, 978-3-7828-4051-4

Das vom EU-Programm Concerto unterstützte Stadtentwicklungsprojekt POLYCITY hat das Ziel, den Verbrauch fossiler Brennstoffe durch energieeffiziente Gebäude sowie den Ausbau erneuerbarer Energien zu reduzieren. Das Projekt fördert in drei europäischen Städten jeweils unterschiedliche Aspekte der Stadtentwicklung: Neubauten in der Peripherie von Barcelona, die Erneuerung eines alten Quartiers in Turin und eine Mischung aus Wiederaufbau und Neugestaltung des Scharnhäuser Parks, einer ehemaligen Militärbasis bei Stuttgart. Das Best Practice-Buch über nachhaltige Energiekonzepte richtet sich gleichermaßen an Architekten, Ingenieure und Stadtplaner.

The objective of the urban development project POLYCIty supported by the EU-programme Concerto is to reduce the consumption of fossil fuel through energy-efficient buildings and the increased use of renewable energies. The project supports different aspects of urban development in three European cities: new buildings in the peripheral area of Barcelona, Spain; the renewal of an old district in Turin, Italy; and a mixture of redevelopment and new building in Scharnhäuser Park, a former military area close to Stuttgart, Germany. This best practice book about sustainable urban energy concepts is worth reading for architects, engineers and urban planners.

Folkwang-Museum (Hg.)

URBANITÄT GESTALTEN

Stadtkultur in Essen und im Ruhrgebiet

1900 bis 2010

SHAPING URBANITY

Urban Culture in Essen and the Ruhr Area from

1900 to 2010

2010, 318 S., Gb, € 24,-, Steidl Verlag,

978-3-86930-225-6

Mit Karten, Plänen, Fotografien und Architekturmodellen macht dieses Buch die Stadtentwicklung zwischen Rhein und Ruhr anschaulich. Dokumente aus über hundert Jahren geben Einblick in die Arbeit von Ingenieuren, Architekten, Künstlern, Privatpersonen und Unternehmern, Stadt- und Landesregierungen. Gemeinsam versuchen sie, der unaufhaltsamen Verstädterung Form und Gestalt zu geben und die Städte des Ruhrgebiets auf die Zukunft vorzubereiten. Abbildungen und städtebauliche Konzepte werden sachkundig und allgemeinverständlich erklärt. Mit »Urbanität gestalten« versteht jeder mehr von der Entwicklung seiner Stadt.

This book illustrates urban development between Rhine and Ruhr with maps, plans, photographs and architectural models. Historical documents covering more than hundred years highlight the work of engineers, architects, artists, private individuals and entrepreneurs, municipal and regional governments. Together they try to provide shape and design to inexorable urbanisation and to prepare the cities of the Ruhr area for the future. Urban development concepts are competently and intelligibly explained.

Jan Gehl

LEBEN ZWISCHEN HÄUSERN

Konzepte für den öffentlichen Raum

LIFE BETWEEN BUILDINGS

Using Public Space

2012, 200 S., 320 Sw-Abb., Pb, € 28,-,

Jovis Verlag, 978-3-86859-146-0

Bereits vor etwa vierzig Jahren erläuterte der heute weltweit bekannte Stadtplaner Jan Gehl die fundamentale Bedeutung sensibler Raumplanung für ein gutes Zusammenleben in unseren Städten. Nachdem dieser Klassiker bislang in mehr als fünfzig Sprachen übersetzt wurde, erscheint er hiermit erstmals auf Deutsch. Das Buch, in dessen Mittelpunkt die elementaren menschlichen Bedürfnisse an die Gestaltung öffentlicher Räume stehen, hat nichts von seiner Aktualität verloren. Vielmehr liefert es nach wie vor grundlegende wie überraschende Vorschläge für eine entscheidende Verbesserung der Lebensqualität in unserer Welt.

About forty years ago, the world famous urban planner Jan Gehl had already provided an explanation for the fundamental importance of sensitive spatial planning for good social interaction in our cities. After having been translated into more than fifty languages, this classic is now finally being published in German. This book has lost none of its topicality, focussing on essential human needs in the design of public space. Moreover, it still presents basic principals and surprising proposals for a decisive improvement of living quality in our world.

Jürgen Hasse

ATMOSPHÄREN DER STADT

Aufgespürte Räume

CITY ATMOSPHERES

Detected Spaces

2012, 192 S., 56 Sw- u. 39 Fb-Abb., Pb, € 28,-,

Jovis Verlag, 978-3-86859-125-5

Das Buch durchquert Stadt als gelebten Raum, in dem sich Umgebungsqualitäten als atmosphärische Anmutungen ausdrücken, die letztlich unser Befinden bestimmen. Es geht dabei der Frage nach, ob diese Reflexion subjektiver Stadtgefühle nicht auch zu einem tieferen Verstehen von Stadt führen kann? An Beispielen städtischer Quartiere, architektonischer Gestalten, ästhetischer Inszenierungen sowie ansprechender und abweisender Orte kommt die Stadt als flüchtiger, ätherischer und affektiver Raum zur

Sprache. Ergänzt werden die Texte durch Fotografien, die Atmosphären einfangen.

The book traverses the city as a lived space, where the characteristics of the environment are expressed as atmospheric impressions which ultimately determine our feelings. Can this reflection of subjective city moods also lead to a deeper understanding of the city? The city is portrayed as a ephemeral, volatile and affective space with the examples of urban quarters, architectural constructions, aesthetic orchestrations as well as attractive and unattractive places. The texts are supplemented with photographs that illustrate atmospheric effects.

Lena Hatzelhoffer u. a. (Hgg.)

SMART CITY IN PRACTICE

Converting Innovative Ideas into Reality

2012, 272 S., 250 Fb-Abb., Pb, € 39,80, Jovis Verlag,

978-3-86859-161-3

Wissenschaftlich fundiert leisten die Autoren einen konkreten Beitrag zu der Debatte über Smart Cities. Sie stellen eine Public-private-Partnership zwischen der Deutschen Telekom und der Stadt Friedrichshafen vor, bei der über fünf Jahre konkret an einer Smart City gearbeitet wurde. Das Projektziel war, die Lebensqualität der Bürger zu verbessern, die Standortqualität der Unternehmen zu steigern und die Vernetzung in der Stadtgesellschaft insgesamt zu erhöhen. Der Band macht deutlich, welche Wirkungen und welchen Nutzen das Projekt hatte.

The book shows how a Smart City was actually developed over five years, as a public-private Partnership between Deutsche Telekom and the city of Friedrichshafen. The aim of the project was to enhance the quality of life of the citizens, to increase the competitive advantages for businesses and to raise the level of interconnection in the urban society. The authors reveal the impact and purpose of the project, which provides a concrete contribution to the worldwide debate about Smart Cities.

HB2, Dpt. for Building Constr. and Design, Inst.

of Arch. and Design (Hgg.)

HOUSING DENSITY

2012, 184 S., 50 Sw-Abb., 115 Fb-Abb., Pb, € 37,40,

Springer Verlag Wien, 978-3-7091-0358-6

Verdichteter Wohnbau gilt als ein Indikator für die soziale Verfasstheit einer Gesellschaft. Lässt sich dieser Wohnbau mit dem weitverbrei-

teten Wunsch nach einem Eigenheim in Einklang bringen? Über 400 Studenten der Technischen Universität Wien sind im Rahmen eines Entwurfsstudios dieser Frage nachgegangen. Der Band dokumentiert ausgewählte Projekte unterschiedlicher Dichten und Milieus zusammen mit Beiträgen renommierter Architekten und einer Einleitung zu den konträren Konzepten horizontaler und vertikaler Verdichtung im Wohnbau.

Densified housing is considered an indicator of the social character of a society. Many people want to live in a single-family house. Can this desire be reconciled with high-density construction? More than 400 students of the Vienna University of Technology worked on this topic. This volume presents selected projects of varying density and social strata together with contributions by well-known architects and an introduction on the competing concepts of horizontal and vertical densification in housing.

Maria Luise Hilber, Götz Datko (Hgg.)

STADTIDENTITÄT DER ZUKUNFT

Wie uns Städte glücklich machen

URBAN IDENTITIES OF THE FUTURE

How Cities Make Us Happy

2012, 240 S., Sw- u. Fb-Abb., Pb, € 32,-,

Jovis Verlag, 978-3-86859-145-3

Die Identität einer Stadt beeinflusst wesentlich das Wohlbefinden der Menschen in ihr. Es geht um das Erleben, aber auch um das Gestalten von Stadtraum. Die Stadtidentität entwickelt sich stets, jedoch nicht von allein. Sie muss entsprechend ihrer aktuellen Bedeutung für Bürger und Besucher immer wieder neu erkämpft werden. Namhafte Autoren zeigen, welche Bedeutung die Stadtidentität in ganz unterschiedlichen Fachdisziplinen hat, wie sie genutzt und vor allem, wie sie für eine lebendige Zukunft weiterentwickelt werden kann.

The identity of a city has a significant influence on the well-being of the people residing there. This is a question of urban experience but also of shaping urban space. Urban identity steadily evolves but not by itself. It must be constantly fought for in terms of its current meaning for citizens and visitors. Well-known authors in very different disciplines illustrate the significance of urban identity, how it is used and, most importantly, how it can be further developed for a living future.

IBA Hamburg (Hg.)

METROPOLE 5: KOSMOPOLIS – STADT NEU BAUEN

METROPOLIS 5: COSMOPOLIS – REBUILDING THE CITY

2011, 296 S., Abb., Pb., € 32,-, Jovis Verlag, 978-3-86859-075-3

Durch Globalisierung entsteht eine neue internationale Stadtgesellschaft: die Kosmopolis. Ziel der Internationalen Bauausstellung (IBA) Hamburg ist es, die Stadt an die Bedürfnisse der Bewohner der Kosmopolis anzupassen. Im Mittelpunkt des 5. Bandes der IBA-Schriftenreihe stehen daher Fragen, ob und vor allem wie angesichts des demografischen Wandels soziale und kulturelle Barrieren der Stadtgesellschaften mit Mitteln des Städtebaus und der Architektur überwunden werden können, wie aus ethnischer und kultureller Vielfalt Stärke werden kann, und wie dies unter den Bedingungen einer an ihre ökologischen Grenzen stoßenden weltweiten Urbanisierung geschehen kann.

A new international urban society emerges as a result of globalisation: the Cosmopolis. The International Building Exhibition (IBA) Hamburg aims to adapt the city to the needs of the residents of the Cosmopolis. The fifth volume of the IBA publication series focusses mainly on whether social and cultural barriers can be overcome with urban development and architecture and how this can be achieved, how ethnic and cultural diversity can be turned into strengths and how this can be done within the framework of a global urbanisation that is approaching its ecological limits.

id22: Institute for Creative Sustainability: experimentcity (Hg.)

COHOUSING CULTURES

Handbuch für selbstorganisiertes, gemeinschaftliches und nachhaltiges Wohnen

Handbook for Self-Organised, Collective and Sustainable Housing

2012, 208 S., 120 Abb., Pb., € 25,-, Jovis Verlag, 978-3-86859-148-4

CoHousing Cultures: selbstorganisiert, gemeinschaftlich und nachhaltig. Innovatives Wohnen wird durch die Suche nach einem ökologischen, bezahlbaren und sozial gestalteten Zuhause motiviert. Diese Veröffentlichung illustriert die bunte Vielfalt europäischer Beispiele. Vorgestellt werden Mehrgenerationenwohnen in einer durch eine Genossenschaft barrierefrei sanierten ehemaligen

Schule in Berlin, kollektives Wohnen in der zweiten Lebenshälfte in Stockholm oder ein von und für Immigranten geplantes Passivhaus in Brüssel.

Self-organised communal and sustainable innovative housing is driven by the search for an ecological, affordable and social home. This publication illustrates the colourful diversity of European examples. It presents multi-generational housing in a former school in Berlin which has been renovated barrier-free by a cooperative, collective accommodation in the second half of life in Stockholm or a passive house in Brussels planned by migrants for migrants.

Robert Klanten, Sven Ehmann, Kitty Bolhöfer (Hgg.)

MY GREEN CITY

Back to Nature with Attitude and Style

2012, 240 S., Pb., € 38,-, Die Gestalten Verlag, 978-3-89955-334-5

Dieser Band versammelt inspirierende Arbeiten aus der ganzen Welt, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die Natur in die Städte zurückzubringen. Zu den vorgestellten Projekten zählen Bauernhöfe im Stadtgebiet, Guerilla Gardening und visionäre architektonische Entwürfe ebenso wie Möbel, Konsumgüter und andere Alltagsgegenstände, die Pflanzen funktional oder ästhetisch einsetzen. Manche der Arbeiten verändern unsere Städte als Ganzes, andere machen nur unsere Straßen, Häuser und Wohnungen grüner. Allen gemeinsam ist, dass sie unser Denken verändern möchten.

This book presents inspiring work from around the world that is bringing nature back into our cities: from urban farming initiatives, guerrilla gardening, and architectural visions, to furniture, products, and other everyday objects that use plants in a functional or aesthetic way. Some of the included projects are changing the landscapes of our cities as a whole, while others can make our own streets and homes greener. Most importantly, all are trying to get people to think differently.

Robert Klanten, Sven Ehmann, Sofia Borges (Hgg.)

THE SKY'S THE LIMIT

Applying Radical Architecture

2012, 288 S., Gb., € 49,90, Die Gestalten Verlag, 978-3-89955-422-9

Dank neuer Materialien, digitaler Konstruktionswerkzeuge und innovativer Maschinen kann eine neue Generation von Architekten Bauwerke realisieren, von denen man früher kaum zu träumen wagte. Dieses Buch widmet sich Gebäuden und Umbauten öffentlicher Räume, die völlig unmöglich wirken, tatsächlich aber überraschend funktional sind. Es thematisiert auf faszinierende Weise das immense kreative Potenzial der jüngsten Entwicklungen in Design und Bautechnik; zahlreiche Abbildungen zeigen spektakulär geformte Gebäude, Fassaden und Innenräume. Darüber hinaus werden eine Reihe temporärer Projekte und urbaner Interventionen vorgestellt, die von jungen wie von etablierten Architekten, Ingenieuren und Gestaltern stammen.

Thanks to innovations in building materials, design technologies, and construction tools, a new generation of architects can finally realize structures that would have previously remained mere dreams. The book serves as a compelling exploration of these seemingly impossible, yet surprisingly practical structures and spaces. Unleashing the creative potential offered by the latest developments in design and construction, this book presents spectacularly formed buildings, facades, and interiors as well as inspiring temporary projects and urban interventions by both young and established talents.

Robert Klanten, Lukas Feireiss (Hgg.)

UTOPIA FOREVER

Visions of Architecture and Urbanism

2011, 256 S., Pb., € 44,-, Die Gestalten Verlag, 978-3-89955-335-2

Die in »Utopia Forever« versammelten Beispiele etablierter Architekten, Newcomer und Künstler formen unsere Wahrnehmung von Zukunft und sind wichtige Beschleuniger für fundamentale architektonische und städteplanerische Veränderungen. Die vorliegenden Projekte und Konzepte aus Architektur, Stadtplanung, Urbanistik und Kunst weisen über die Beschränkungen des Machbaren hinaus und legen ein großes visionäres Potenzial an den Tag. Auf diese Weise ist ein faszinierendes Buch

über die bevorstehenden Herausforderungen entstanden, die Architektur, Mobilität, Energie, Logistik und Versorgung betreffen.

Whether created by established architects and artists or new talents, the examples in »Utopia Forever« are important catalysts for fundamental change and are radically shaping our notions of life in the future. The current projects and concepts from architecture, city planning, urbanism and art collected here point beyond the restrictions of the factual to unleash the potential of creative visions. This inspiring work explores how current challenges for architecture, mobility and energy as well as the logistics of food consumption and waste removal can be met.

Robert Klanten u. a. (Hgg.)

GOING PUBLIC

Public Architecture, Urbanism and Interventions

2012, 272 S., Gb., € 49,90, Die Gestalten Verlag, 978-3-89955-440-3

»Going Public« thematisiert die kreative Belebung des öffentlichen Raums in unseren urbanen und ländlichen Landschaften. Der Band vereint ein bemerkenswertes Spektrum offizieller und inoffizieller Projekte, Rückgewinnungen und Bauwerke. Zusammen verdeutlichen sie das aktuelle Ausmaß und Interesse daran, unsere bebauten Flächen so umzugestalten, dass sie von der Allgemeinheit genutzt werden können. Die Ziele der vorgestellten Projekte sind ebenso vielfältig wie diese selbst und reichen vom Bedürfnis nach Begegnungen und Gemeinschaftserfahrungen bis zu innovativen Möglichkeiten die Natur als Ort für neue Erkenntnisse zu erleben.

»Going Public« showcases the creative revival of public space in our urban and rural landscapes. The book's compelling selection of formal and informal interventions, reclamations and architecture illustrates the current scope and interest in refashioning and re-purposing our built environment for public use. The objectives of the featured examples are as diverse as the projects themselves and range from inspiring communication and community experience to devising new means of gathering in and connecting to nature.

Christian Kutzt

EINFÄLLE STATT ABFÄLLE

100 Notizen – 100 Gedanken

IDEAS NOT WASTE

100 Notes – 100 Thoughts

2012, 32 S., 32 Abb., Gh, € 8,-, Hatje Cantz Verlag, 978-3-7757-2930-7

Der Kieler Erfinder Christian Kutzt ist überzeugt, dass ein gutes Gewissen nicht käuflich zu erwerben ist, sondern sich erst durch geistig-körperliche Arbeit und eine gründliche Reflexion der industriellen Produktionsbedingungen einstellt. Sein Notizbuch ist ein Plädoyer für das »Abenteuer Selbermachen« und für ein Umweltbewusstsein abseits kapitalistischer Wegwerflogik und sogenannter »Öko-Technik«. Die abgebildeten Illustrationen und Erläuterungen sind Auszüge aus seiner innovativen Heftreihe »Einfälle statt Abfälle« und liefern Ideen für ein selbstversorgerisches Dasein.

The inventor Christian Kutzt from Kiel is convinced that a good conscience cannot be purchased. Instead it is developed through intellectual and physical work and a thorough reflection on industrial standards of production. His notebook advocates the do-it-yourself adventure and an ecological consciousness far from capitalist »throw-away« logic and so-called »green technology«. The illustrations and commentaries are excerpts from his innovative booklet series »Ideas not Waste« and contain concepts for a self-sustaining lifestyle.

Antonia Meiners

TEMPELHOF

Gestern, heute, morgen

Yesterday, Today, Tomorrow

2011, 120 S., 60 Fb- u. Sw-Abb., Pb, € 14,95,

Nicolai Verlag, 978-3-89479-653-2

Der Flughafen Berlin-Tempelhof war einer der geschichtsträchtigsten Flughäfen Deutschlands. In den Zwanzigerjahren gebaut, in den Dreißigern unter Hitler zur Machtdemonstration der Nationalsozialisten benutzt, war der Flughafen nach dem Krieg in der Hand der Alliierten. Nach mehr als 85 Jahren Betrieb schloss der Flughafen trotz zahlreicher Proteste im Oktober 2008 seine Pforten. Heute dient das Gelände Berlinern und Touristen als größter Park der Hauptstadt. Dieser Band illustriert die wechselhafte Geschichte dieses bedeutungsvollen Ortes mit beeindruckenden historischen und

aktuellen Aufnahmen sowie Ausblicken in die zukünftige Nutzung des Geländes.

The former Berlin-Tempelhof airport is full of history. Built in the 1920s, used in the 1930s to display Nazi power, the airport was operated by the Allied Forces after World War II. Despite numerous protests, the airport was closed in October 2008, after being in service for more than 85 years. Today, tourists and Berliners enjoy the capital's largest park. This volume presents the changing history of this significant monument with impressive historical and contemporary photographs as well as insights into the area's future.

Jochen Monstadt u. a. (Hgg.)

DIE DISKUTIERTER REGION

Probleme und Planungsansätze der Metropolregion Rhein-Main

THE DISCUSSED REGION

Problems and Planning Approaches in the Rhine-Main Metropolitan Region

2012, 358 S., 48 Abb., Pb, € 37,90, Campus Verlag, 978-3-593-39654-5

Die internationale Renaissance der Metropolregionen seit den 1990er-Jahren spiegelt sich auch in der Rhein-Main-Region in einer Vielfalt regionaler Kooperationen. Trotz Teilerfolgen werden bestimmte Herausforderungen, wie die anhaltende Suburbanisierung, die Finanzkrise oder die alltäglichen Belange der Bürger, bislang nicht ausreichend berücksichtigt. Experten aus Wissenschaft und Praxis diskutieren über Probleme und Perspektiven regionaler Zusammenarbeit in der polyzentrischen Metropolregion Rhein-Main.

The international renaissance of the metropolitan regions from the 1990s is also mirrored in the Rhine-Main region through a variety of regional co-operations. Despite partial success, certain challenges such as the persistent suburbanisation, the financial crisis or the everyday concerns of the citizens have not been adequately considered to date. Scientific and practical experts discuss the problems and perspectives of regional co-operation in the poly-centric metropolitan Rhine-Main region.

Muck Petzet, Florian Heilmeyer (Hgg.)

REDUCE, REUSE, RECYCLE

Resource Architecture

2012, 272 S., 308 Abb., Pb, € 35,-,

Hatje Cantz Verlag, 978-3-7757-3425-7

Die Auseinandersetzung mit dem Vorhandenen ist in Deutschland zur wichtigsten Aufgabe der Architekten geworden. Dabei gilt es, die Energien und Potenziale des Vorhandenen zu erkennen und weiterzuentwickeln: Reduce, Reuse, Recycle. Die in der Publikation vorgestellten Ansätze zum Umgang mit dem Bestehenden zeigen, was in alltäglichen Bauaufgaben möglich ist. Architekten respektieren vorhandene Strukturen, betrachten sie aus aktueller Perspektive und denken mit ihren Eingriffen Architektur weiter. Zahlreiche »Best-practice-Beispiele« bieten einen Überblick über zukunftsweisende Strategien für die Wieder- und Neunutzung, den Umbau und die Erweiterung des Bestands.

Dealing with existing materials has developed into the most important task for architects in Germany today. This means taking account of and optimising available energies and potentials: Reduce, Reuse, Recycle. This publication displays different approaches in showing what is possible with ordinary construction work. Architects respect existing structures, view them from a contemporary perspective and expand architectural concepts with their interventions. Numerous best practice examples present future-oriented strategies.

Arno Ritter (Hg.)

HANDS HAVE NO TEARS TO FLOW ...

Reports From | Without Architecture

2012, 156 S., 92 Fb-Abb., Pb, € 37,45,

Springer Verlag Wien, 978-3-7091-1319-6

Dieses Buch betrachtet die Beziehungen zwischen dem menschlichen Körper und den architektonischen und urbanen Räumen, die für ihn geschaffen wurden. Lassen sich die Leitlinien der Architektur von den Bauwerken auf deren Bewohner übertragen? Können die Bewohner von Gebäuden deren Funktionalität absorbieren? Was aber ist dann die Baustelle? Das Gebäude oder sein Bewohner? Wie beeinflussen solche Überlegungen die Entwicklung unseres Inventars an »Gebäude-Bestandteilen«? Das Buch sammelt Kommentare, Bilder, Textausschnitte, Zitate und »Konstruktionen« rund um den menschlichen Körper.

The primary topic of the book is the relationship between the human body and the architectural and urban spaces constructed for it. Can architectural rules for buildings be assigned to the inhabitants? Can inhabitants absorb the functionality of buildings? Then, isn't the construction site the inhabitant rather than the building? Considering this, how will our stock of »building components« then develop? The book is a collection of commentaries, pictures and excerpts, quotations and »constructs« conceived around the human body.

Thomas Schröpfer

ECOLOGICAL URBAN ARCHITECTURE

Qualitative Approaches to Sustainability

2012, 216 S., 200 Fb-Abb. u. 50 Zeichn., Gb,

€ 64,09, Birkhäuser Verlag, 978-3-0346-0800-8

Dieses entwurfsorientierte Buch zeigt die Methoden und Ergebnisse des Zusammenwirkens von Architektur, Infrastruktur und Städtebau. Ausgangspunkt der Darstellung ist ein kritisches Resümee der Erfahrungen mit fünf prototypischen Ökostädten. In welchen Bereichen können Architektur und Städtebau mit den Methoden kreativen Entwerfens nachhaltige Ergebnisse im städtischen Maßstab erzielen? Vier Aufgabenfelder zeichnen sich ab: Es geht um Materialien und Materialverwendung jenseits der konventionellen Baustofffunktionen; um die Einbindung von Lösungen der Smart Mobility in den gebauten Stadtraum; um realistische Voraussagen über den zeitlichen Verlauf der Interaktion zwischen Architektur und Umwelt; und um die Verwandlung des urbanen Bestands durch architektonische Eingriffe.

This draft-oriented book exhibits the methods and results of the interaction between architecture, infrastructure and urban development. The presentation starts with a critical review of experiences in five green cities. Four areas of application can be discerned: the use and application of materials outside conventional constructional function, on tying in solutions for smart mobility in the urban areas, realistic forecasts on the interaction between architecture and environment, etc., and the transformation of resources through architectural intervention.

Martina Baum, Kees Christiaanse (Hg.)

CITY AS LOFT

Adaptive Reuse as a Resource for Sustainable Urban Development

2012, 360 S., Abb., Gb, € 58,-, gta Verlag, 978-3-85676-302-2

Immer geht es um den jeweiligen Ort, die Menschen und um eine Vision – dies wird in den Porträts von dreißig umgenutzten Industriearealen aus aller Welt deutlich. Ihre Neuinterpretation setzt ein enormes Potenzial an Energie und Kreativität frei: in den USA, Russland, Brasilien oder China ebenso wie in Europa. Das Buch beleuchtet die Hintergründe, Akteure und Konzepte und zeigt verschiedene Strategien der Umnutzung auf. Fachleute aus Theorie und Praxis erläutern in Aufsätzen und Interviews ihre Erkenntnisse und Erfahrungen.

It's always about each specific location, the people, and a vision. This is the message distilled from these portraits of thirty reused industrial areas all over the world. Around the globe, reinterpretations of the legacy of the industrial age are releasing tremendous energy and creativity – in the US, in Russia, Brazil and China as well as in Europe. This book illustrates various strategies for reuse. In essays and interviews, experts from both theoretical and practical fields explain their findings and experiences.

Stadt Frankfurt am Main, Dezernat für Planen, Bauen, Wohnen und Grundbesitz (Hg.)

SUMMER IN THE CITY

Frankfurt im Architektursommer Rhein-Main 2011

Frankfurt in the Architectural Summer Rhine-Main 2011

2011, 224 S., 400 Fb-Abb., Pb, € 22,-, Jovis Verlag, 978-3-86859-123-1

Nahezu hundert Veranstaltungen zum Thema Architektur und Städtebau hat die Stadt Frankfurt im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung von vier Großstädten im Rhein-Main-Gebiet eingebracht. In Frankfurt lautete das Thema: »Wohnen in der Stadt«, das in diesem Buch in drei Diskursen »lokal«, »regional« und »überregional« vorgestellt wird. Experten aus Politik, Forschung, Lehre und Praxis beleuchten den aktuellen Diskussionsstand baukultureller und baupolitischer Themen.

The city of Frankfurt contributed nearly one hundred events on architecture and urban development to a joint presentation by four large cities in the Rhine-Main area. In Frankfurt, the theme was: »Residing in the City«, which is presented in three discussion topics, »local«, »regional« and »supra-regional«. Experts from politics, research, education and practice examine the current state of debate in constructional culture and building politics.

Wüstenrot Stiftung (Hg.)

NEUES WOHNEN IN DER STADT NEW HOUSING IN THE CITY

2012, 228 S., Abb., Gb, € 24,50, Verlag Karl Krämer, 978-3-7828-1540-6

Die Wüstenrot Stiftung hat ihren neunten Gestaltungspreis dem Thema »Neues Wohnen in der Stadt« gewidmet und legt mit dieser Dokumentation nicht nur eine breite Übersicht über diese aktuelle Bauaufgabe vor, sondern beleuchtet in ergänzenden Beiträgen unterschiedliche Aspekte. So wird die Revitalisierung der städtischen Wohnfunktion in Deutschland anhand vieler Beispiele untersucht und dargestellt; ein weiterer Beitrag beschäftigt sich mit der europäischen Stadt und ein internationaler Überblick beschreibt die speziellen Situationen und Fallbeispiele in Dänemark, Japan, Russland und in den USA.

The Wüstenrot Foundation has dedicated its ninth design award to the »New Housing in the City« theme and presents with this publication a broad overview on this current constructional effort, including supplementary contributions. For instance, the revitalisation of urban housing in Germany is analysed with many examples; another contribution discusses the European city, and an international overview describes specific situations and case studies in Denmark, Japan, Russia and the USA.

Michael Ziehl u. a. (Hgg.)

SECOND HAND SPACES

Über das Recyceln von Orten im städtischen Wandel

Recycling Sites in Urban Transformation

2012, 464 S., 350 Fb-Abb., Pb, € 29,95, Jovis Verlag, 978-3-86859-155-2

»Second Hand Spaces« schöpfen an vakanten Orten aus der Atmosphäre, den Spuren, den Überbleibseln und der Geschichte der vorherigen Nut-

zung. Neue Ideen werden ausprobiert und Überraschungsmomente in der Stadt geschaffen.

»Second Hand Spaces« entwickeln sich vor dem Hintergrund veränderter Ansprüche an Stadträume und bieten bei geringer Miete Platz für Interaktion, Partizipation und Start-ups. Sie eröffnen der Stadtplanung neue Handlungsansätze und leisten gleichzeitig einen nachhaltigen Beitrag zum städtischen Wandel.

»Second Hand Spaces« in vacant places draw from the atmosphere, the traces, the remains, and the history of their previous usage. New ideas are tried out and surprising instances are created within the city. »Second Hand Spaces« are developed with the view of changing expectations for urban spaces and offer a space for interaction, participation and start-ups at a low rent. They provide new approaches for urban planning and simultaneously contribute to lasting urban transformation.

POLARISIERUNG DER STADTGESELLSCHAFT POLARISATION OF CITY SOCIETY

Bernd Belina u. a. (Hgg.)

URBANE DIFFERENZEN

Disparitäten innerhalb und zwischen Städten

URBAN DIFFERENCES

Disparities Within and Between Cities

2011, 251 S., Pb, € 25,90, Westfälisches Dampfboot, 978-3-89691-797-3

Missverhältnisse bestehen innerhalb von Städten und Stadtregionen – etwa zwischen Arm und Reich, Kern- und Vorstadt oder bei der Versorgung mit öffentlichem Grün – und zwischen ihnen – etwa bei Wirtschaftskraft oder Wohnungsprivatisierung. Solche quantitativen Unterschiede können zu qualitativen Polarisierungen führen, wenn beispielsweise »ethnische Segregation« als Problem behandelt oder vermeintlich schlechte Gegenden mittels Law- and-Order-Politiken bearbeitet werden. Der Sammelband analysiert Zustandekommen und Folgen solcher Gegensätze und diskutiert den wissenschaftlichen und politischen Umgang damit.

Disparities exist within cities and urban regions – for instance between the poor and the rich, the city centre and the suburbs, or the availability of public parks – and also in relation to economic power or privatisation of housing.

Such quantitative differences can lead to qualitative polarisations, when, for example, »ethnic segregation« is dealt with as a problem or when allegedly bad areas are treated with law and order policies. This anthology analyses the creation and consequences of such differences and discusses how these issues are scientifically and politically addressed.

Lidia Diappi (Hg.)

EMERGENT PHENOMENA IN HOUSING MARKETS

Gentrification, Housing Search, Polarization

2013, 183 S., 41 Sw-Abb., 22 Fb-Abb., Gb, € 106,95, Physica Verlag, 978-3-7908-2863-4

Veränderungen im urbanen Raum sind sehr häufig das Ergebnis kaum wahrnehmbarer Operationen, die durch eine Vielzahl von Mikrotransformationen und mit so großer Energie und Entschiedenheit vonstatten gehen, dass sie die »DNA« ganzer Stadtviertel verwandeln können. Diese unkalkulierbaren und auf der Basis der vorherigen Eigenschaften nicht ableitbaren qualitativen Neuerungen sind bestimmte Emergenzen. Unter diesen Emergenzen ist eine »Musterbildung« zu verstehen, die sich durch selbstorganisierende Prozesse auszeichnet und von nichtlinearen Dynamiken getrieben wird.

Very often, changes in urban space are the result of the imperceptible operation of a multitude of micro-transformations which act with such great energy and decisiveness that they can transform the »DNA« of entire urban neighbourhoods. These qualitative novelties, unpredictable and non-deducible on the basis of the previous properties, are defined emergences. Namely emergence means a »pattern formation« characterized by a self-organizing process driven by non-linear dynamics. This book explores the emergence of the housing market in light of three different phenomena: search for housing, social polarization, and gentrification.

Andreas Feldtkeller

ZUR ALLTAGSTAUGLICHKEIT UNSERER STÄDTE

Wechselwirkungen zwischen Städtebau und
täglichem Handeln

ON THE PRACTICALITY OF OUR CITIES

Interactions Between Urban Planning and
Everyday Actions

2012, 130 S., Sw- u. Fb-Abb., Pb, € 16,80,
Verlag Hans Schiler, 978-3-89930-278-3

Der Trend zurück in die Stadt markiert einen Wandel in unseren täglichen Bedürfnissen. Das Leben in städtischen Quartieren mit kleinteiliger Mischung aus Wohnen und vielfältiger Arbeitswelt wird eine ernstzunehmende Alternative zur Grünen Wiese wie zu den exklusiven und großformatigen Innenstadtprojekten der Bauträger. Die Unterschiede bei den Auswirkungen im Alltag machen deutlich: Hier muss es ein Recht auf Wahlfreiheit geben. Nicht allein die Wohnungsnot steht dazu im Widerspruch, sondern auch das Angebotsdefizit bei den alltagstauglichen Stadtquartieren. Abhelfen kann nur eine andere Städtebaupolitik.

The trend towards moving back into the city marks a change in our daily needs. Life in urban districts with a detailed mix of residential areas and diverse working environment is turning into a viable alternative to greenfield sites and to the exclusive and large-scale city centre projects of the real estate developers. The effects of differences in everyday experience show: Here freedom of choice is necessary. Not only is there the contradiction of shortage of housing but also the supply deficiencies in districts which are suitable for everyday life. The remedy can only be a different urban development policy.

Gängeviertel e.V. (Hg.)

MEHR ALS EIN VIERTEL

Ansichten und Absichten aus dem
Hamburger Gängeviertel

MORE THAN A NEIGHBOURHOOD

Intentions and Impressions from the
Gängeviertel in Hamburg

2012, 240 S., 206 Fb-Fotos, Pb, € 18,-,
Assoziation A, 978-3-86241-418-5

Es war die erste erfolgreiche Hausbesetzung in Hamburg seit Jahrzehnten: Im August 2009 enternten 200 Künstler und politisch Aktive die Reste des historischen Gängeviertels in der Innenstadt, um es vor dem Abriss durch einen

Investor zu retten und einen Freiraum zu schaffen für Kunst, Kultur und Politik. Gegen die Investorenlogik von Senat und Wirtschaft forderten sie ein »Recht auf Stadt« für alle. Zehntausende Besucher aus aller Welt haben seitdem in den Häusern Ausstellungen gesehen, Konzerte gehört oder darüber diskutiert, wie sie sich ein Leben unter Freien und Gleichen vorstellen.

It was the first successful squat in Hamburg for decades: In August 2009, 200 artists and political activists occupied the remains of the historical Gängeviertel in the city centre to save them from demolition by an investor and to create a free space for art, culture and politics. They called for a »Right to the City« for all in opposition to the investor-friendly logic of the Hamburg Senate and business. Tens of thousands of visitors from all over the world have since seen exhibitions, listened to concerts in the houses or discussed how they imagine life among free and equal people to be.

Andrej Holm, Klaus Lederer,

Matthias Naumann (Hgg.)

LINKE METROPOLENPOLITIK

Erfahrungen und Perspektiven am Beispiel Berlin
LEFT METROPOLITAN POLITICS

Experiences and Perspectives with the Example
of Berlin

2011, 200 S., Pb, € 19,90, Westfälisches Dampfboot,
978-3-89691-881-9

Am Beispiel der seit 2002 von einer rot-roten Koalition regierten Stadt Berlin bilanziert der Band die Erfahrungen, Perspektiven und Grenzen einer linken Stadtpolitik. Ausgehend von einer Kritik der Berliner Stadtentwicklung umreißen die AutorInnen Utopien für eine linke Stadtpolitik und Forderungen für Reformprojekte. »Linke Metropolenpolitik« wird hierbei als gemeinsames Projekt einer Linken in den Parlamenten, in sozialen Bewegungen und kritischer Wissenschaft verstanden.

This volume outlines the experiences, perspectives and constraints of left urban politics using Berlin as an example, since it was governed by a red-red coalition from 2002 until 2011. The authors outline utopias for left urban politics and the demands for reform projects starting with a critique of urban development in Berlin. »Left Metropolitan Politics« is understood to be a common project of the left in the parliaments, in the social movements and in critical science.

Andrej Holm, Dirk Gebhardt (Hgg.)

INITIATIVEN FÜR EIN RECHT AUF STADT

Theorie und Praxis städtischer Aneignungen
INITIATIVES FOR A RIGHT TO THE CITY

Theory and Practice of Urban Appropriations
2011, 288 S., Pb, € 19,80, VSA Verlag,
978-3-89965-395-3

Immer mehr Initiativen fordern ihre Beteiligung am städtischen Leben. Ihre Parole nach einem »Recht auf Stadt« geht auf den französischen Soziologen Henri Lefebvre zurück, der sie in den 1960er-Jahren als ein »Recht auf den Nichtausschluss« von den Qualitäten und Leistungen der urbanisierten Gesellschaft konzipierte. Seine Thesen werden in diesem Band diskutiert. Zusätzlich geht es um die Erfahrungen städtischer Proteste. Als ein spannendes Gegenmodell zur neoliberalen Neuordnung des Städtischen wird zudem die in Virginia (USA) entwickelte Vision eines »kommunalen Sozialismus« vorgestellt. Aus den Ansätzen der internationalen »Right-to-the-City-Bewegungen« können Impulse für stadtpolitische Initiativen hierzulande gewonnen werden: möglichst breite Bündnisse und vielfältigste Aktionsformen.

Increasingly frequent initiatives demand participation in urban life. Their slogan of »A Right to the City« goes back to the French sociologist Henri Lefebvre who conceived this right as »A Right to Non-exclusion« from the qualities and services of urbanised society in the 1960s. His theses are discussed in this volume. Additionally, this publication describes the experiences of urban protests. A vision of »communal socialism«, which was developed in Virginia (USA), is presented as a fascinating model in contrast to the neoliberal restructuring of urban space. Impulses for urban political initiatives here can be derived from the approaches of the international »Right to the City« movements: alliances which are as broad as possible with most diverse forms of action.

Sebastian Lehmann, Volker Surmann (Hgg.)

LOST IN GENTRIFICATION

Großstadtdogmen

Stories from the Metropolis

2012, 192 S., Pb, € 12,90, Satyr Verlag,
978-3-9814891-6-3

Erst kommen die Künstler, dann das Kapital. Was eben noch ein maroder Problembezirk war, gilt plötzlich als hip und urban. Urplötzlich

krempeln sich ganze Stadtteile um. »Alle raus!«, ruft man sich gegenseitig zu, die Eingeborenen zu den Hipstern, die Hausbesetzer zu den Touristen und der neue Hauseigentümer schlussendlich zu allen, die nicht freiwillig fliehen. Die Fronten sind unübersichtlich, aber verhärtet wie frischer Beton. – Geschichten, wie sie tagtäglich in deutschen Großstädten passieren. Die Autorinnen und Autoren dieses Buches haben sie aufgeschrieben, mit spitzer Feder und auf den Punkt.

The artists arrive first, then capital. What used to be a run-down neighbourhood full of problems only yesterday, is suddenly considered trendy and urban. All of a sudden, whole quarters are completely restructured. All shout »Everybody out!« at each other, the natives to the hipsters, the squatters to the tourists, and the new property owner finally to all those who do not quit voluntarily. The fronts are unclear but as hard as new concrete. – Stories such as these occur every day in Germany's larger cities. The authors of this book have written them down, wielding a sharp pen and hitting the nail on the head.

Tanya Lieske

OMA, DIE MIETHAIE UND ICH

GRANDMA, THE RENT RACKETEERS AND ME
2012, 208 S., Gb, € 12,95, Beltz Verlag,
978-3-407-82018-1

Schon immer lebt Salila mit ihrer Oma in der schönen Wohnung. Oma Henriette ist im Viertel bekannt wie ein bunter Hund. Doch dann passiert Merkwürdiges. Briefe tauchen auf, die Oma ungeöffnet beiseite legt. Salila bekommt ein komisches Gefühl und liest die Briefe heimlich. Darin steht, dass ihr Haus saniert werden soll und sie ausziehen müssen. Wieso kümmert sich Oma nicht um die Briefe? Nach und nach kommt Salila hinter das Geheimnis ihrer Oma: Obwohl sie schon so alt ist, kann sie nicht lesen und schreiben! Salila weilt ihren besten Freund Mehmet ein. Gemeinsam schreiben sie dem neuen Besitzer des Hauses einen Brief. Und der bleibt nicht ohne Folgen, denn der neue Hauseigentümer will Oma und Salila persönlich kennenlernen.

Salila has always lived with her grandma in the nice flat. Grandma Henriette is known all over the neighbourhood. But then something peculiar happens. Letters arrive which grandma ignores and leaves unopened. Salila has a peculiar feeling and reads them secretly. They say that the house

has to be renovated and that they have to move out. Why does Grandma not bother with the letters? Slowly, Salila discovers her Grandma's secret: Although she is quite old, she cannot read or write! Salila tells her best friend Mehmet. Together they write a letter to the house's new landlord. And this has consequences, because the new landlord wants to get to know Grandma and Salila personally.

Laura Naegler

GENTRIFICATION AND RESISTANCE

Cultural Criminology, Control, and the Commodification of Urban Protest in Hamburg

2011, 184 S., Pb, € 29,90, LIT Verlag,

978-3-643-90114-9

Die Studie widmet sich den umkämpften Arealen der gentrifizierten innerstädtischen Wohngebiete. Sie basiert auf ethnografischen Untersuchungen im Hamburger Stadtteil Sternschanze, die unter kriminologischen Gesichtspunkt ausgewertet wurden. Es geht um die komplexen und mitunter widersprüchlichen Wechselbeziehungen zwischen urbaner Rückgewinnung, dem kriminalisierten Widerstand gegen die Gentrifizierung und der Stadtentwicklung. Der Schwerpunkt der Untersuchung ist die stadtteil-spezifische Kommodifizierung der urbanen Gegenkultur und deren Einverleibung in den Prozess der Gentrifizierung. Als Folge dieser Einverleibung wird der »authentische« Gentrifizierung-Widerstand immer steriler; er verliert an Schärfe und ist von einem kommerzialisierten Protest-Gestus kaum noch zu unterscheiden. Letztlich büßt er seine subversive Kraft ein und leistet – wider Willen – einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung von innerstädtischem Wohnraum.

Based on ethnographic research in Hamburg Sternschanze and utilizing the cultural criminological perspective as an underlying theme, this work explores the contested spaces of gentrified inner city neighbourhoods. It examines the complex and sometimes paradox interplays of urban revaluation, criminalized anti-gentrification resistance and urban control. The main focus lies on the spatialised commodification of urban counter-culture and its incorporation into the process of gentrification. By these processes, »authentic« anti-gentrification resistance becomes increasingly sanitized: Blurred and hardly distinguishable from commodified rebellion, it eventually loses its subversive power and –

unwillingly – turns into an integral part of the process of urban revaluation.

Christoph Twickel

GENTRIFIDINGSBUMS ODER EINE STADT FÜR ALLE

THAT GENTRIFICATION THING OR A CITY FOR EVERYONE

2010, 128 S., Pb, € 9,90, Edition Nautilus,

978-3-89401-726-2

Wenn draußen nur noch das leise Raspeln von Rollkoffern auf dem Pflaster zu hören ist, wo sich früher die Nachbarn mit der Hupe rausgeklungelt haben; wenn das Bauschild vor dem Apartment-Rohbau das Viertel als »bunt und frech« anpreist; wenn die Suche nach einem WG-Zimmer zur Castingshow wird; wenn die Ballonseidenanzug-Träger an den Stadtrand ziehen; wenn der türkische Elektrohörer einem Flagshipstore weicht und selbst nachts um halb zwei noch Leute mit aufgeklapptem MacBook in der Bar sitzen: Dann ist es allerhöchste Zeit, sich Gedanken zum Thema Gentrifizierung zu machen.

When all you can hear outside is the soft rattle of suitcases on wheels along the pavement where neighbours used to honk their horns instead of ringing the bell; when the sign in front of the unfinished flats refers to the location as »lively and different«; when looking for a room in a shared flat turns into a casting audition; when the silk tracksuit wearer moves to the edge of town; when the Turkish electric goods trader gives way to a flagship store and even at half two in the morning there are still people in the bar with their MacBook open in front of them: Then it's high time to start thinking about the meaning of gentrification.

Anne Vogelpohl

URBANES ALLTAGSLEBEN

Zum Paradox von Differenzierung und Homogenisierung in Stadtquartieren

URBAN EVERYDAY LIFE

On the Paradox of Differentiation and Homogenisation in City Neighbourhoods

2012, 284 S., 20 Sw-Abb., 4 Sw-Tab., Pb, € 39,95,

VS Verlag für Sozialwissenschaften,

978-3-531-19472-1

Zeiten des Alltags sind in Städten immer weniger standardisiert und die Orte alltäglicher Tätigkeiten scheinen häufiger individuell bestimmbar. In städtischen Quartieren ist Flexibilisierung eine

zentrale Ursache für Konflikte, die sich insbesondere mit dem stadtpolitischen Ziel verschärfen, Alltagsformen Kreativer im urbanen Raum zu unterstützen. Anne Vogelpohl konzeptionalisiert den gesellschaftlichen Zusammenhang zwischen Alltag und Stadtquartieren entlang der Begriffe Henri Lefebvres »Raum«, »Alltagsleben« und »Rhythmen« und evaluiert sie entlang seines Verständnisses von Urbanisierung.

Everyday life schedules in cities are increasingly less standardised and the locations of daily activities seem to be more frequently chosen individually. Flexibilisation is a main cause of conflicts in urban neighbourhoods that are especially exacerbated by the urban policy objective of supporting everyday forms of creativity in the urban space. Anne Vogelpohl conceptualises the social link between daily life and neighbourhoods in accordance with Henri Lefebvre's terms of »space«, »everyday life« and »rhythms« and evaluates them in relation to his understanding of urbanisation.

B.
Die Stadt als
Aktionsraum

The City as
Space for Action



HAVE A NICE DAY!

MÖBLIERUNGEN INFRASTRUCTURES

Nik Barlo jr., Ursula Barth

URBAN – 33 GÄRTEN IN DER STADT

Inspirierend, vielseitig, einladend

URBAN – 33 GARDENS IN THE CITY

Inspiring, Versatile, Inviting

2011, 184 S., 230 Fb-Abb., Gb, € 39,99, Deutsche Verlagsanstalt, 978-3-421-03783-1

Der Rückzug aufs Land ist passé – es lebe die Stadt! Aber bitte mit einem Plus an Komfort und Lebensqualität. Das eigene Stück Freiraum gehört da unbedingt dazu. Ob nun klassischer Stadtgarten, Dachterrasse, Gartenhof oder ganz eigenwillige, neue Formen von Gemeinschaftsgärten: Wege zum Ziel gibt es viele. Mit Anregungen von klassisch bis avantgardistisch, traditionell bis ökologisch ertragreich bietet dieser Band individuelle und fantasievolle Gärten und zeigt, was alles möglich ist beim Gärtnern in der Stadt und was zu beachten ist, damit das Abenteuer auch grün und blühend gelingt.

Retreating to the countryside is out – long live the city! But please with more comfort and quality of life. Having your own piece of free space is definitely part of it. There are many ways to achieve this goal: whether it is a classical city garden, a rooftop balcony, courtyard garden plot or fancy new forms of community gardens. This volume compiles proposals from the classical to the vanguard, the traditional to the ecologically fruitful styles for individual and imaginative gardening in the city and presents countless possibilities and points out what needs to be considered for a green and flourishing future!

Dirk Bernemann

ASOZIALES WOHNEN

Hinter jeder Tür eine eigene Vorstellung von Leben

ANTI-SOCIAL DWELLING

Behind Every Door is an Individual Perception of Life

2012, 320 S., € 14,95, Gb, Unsichtbar Verlag, 978-3-942920-14-8

Wie wohnt man eigentlich richtig? Was verbirgt sich hinter den Türen, hinter denen Menschen leben, die sie nie öffnen? »Asoziales Wohnen« beschäftigt sich mit dem Zusammenleben von Menschen, die Nutznießer und Opfer von räumlicher und zeitlicher Enge werden. Und je enger und

später es wird, desto mehr wird der Mensch zur Marionette der Verhältnisse.

How do we actually dwell correctly? What is hidden behind doors where people live who never open their doors? »Anti-social Dwelling« deals with people living in the same space, those who are the beneficiaries or the victims of spatial and temporary constraints. And the more constrained and later it gets, the more the human being turns into a puppet of social relations.

Angelika Feiner, Martin Rist

DAS SCHREBERGARTEN-BUCH

An den Spaten – fertig – los!

THE ALLOTMENT GARDEN BOOK

To the Spade – Ready – Steady – Go!

2011, 144 S., 158 Fb-Abb., Pb, € 16,95, BLV Buchverlag, 978-3-8354-0755-8

Schrebergärten sind schon lange nicht mehr spießig. Waren es einst hauptsächlich Gartenliebhaber über fünfzig, die in ihren kleinen Parzellen Blumen, Gemüse und Obst anbauten, so geht seit dem Jahr 2000 beinahe die Hälfte aller Neuverpachtungen an Familien mit Kindern. Groß- wie Kleinstädter nutzen die eigene kleine Gartenfläche als grünen Erholungs- und Naturraum, in dem sie den Alltag hinter sich lassen. Die anfallenden Gartenarbeiten werden dabei zum Gemeinschaftsprojekt, bei dem Jung und Alt Hand anlegen: Für all jene, die nicht zu den alteingesessenen Schrebergärtnern zählen und gerade erste Gartenerfahrungen sammeln, bietet »Das Schrebergarten-Buch« alles, was sie wissen müssen.

Allotment gardens have no longer been considered old-fashioned for some time. It used to be mainly over fifties garden lovers who would plant flowers, vegetables and fruit in their little plots, but nearly half of the new leases go to families with children from the year 2000. People from large and small cities use their own little garden patch as a green recreation area and space of nature where they can leave the cares of the daily grind behind them. The garden work that needs to be done is then turned into a common project where young and old join in: »The Allotment Garden Book« provides all those who are not long-established gardeners and have only just started to make their own experiences with everything they need to know.

Julia Jochem

PERFORMANCE 2.0

Zur Mediengeschichte der Flashmobs

On the History of Flash Mobs in the Media
2011, 140 S., 15 Fb-Abb., Gb, € 24,90,
Verlag Werner Hülsbusch, 978-3-940317-98-8

Ganz plötzlich, scheinbar aus dem Nichts, tauchen sie an öffentlichen Plätzen auf: Menschen unterschiedlichen Alters, die aus verschiedenen Richtungen herbeiströmen. Auf ein Signal bilden sie ein Kollektiv und dann ... tanzen und hüpfen sie oder bleiben einfach steif stehen. Die sogenannten Flashmobs beschreiben ein Phänomen, das mittlerweile zu einer populären performativen Ausdrucksform avanciert ist. Ohne Facebook und Co. ist das Phänomen Flashmob nicht denkbar, ohne die damit verbundenen Vernetzungsmöglichkeiten nicht durchführbar. Mit dem Begriff der Performance 2.0 wird dieser Beobachtung Rechnung getragen.

All of a sudden, and seemingly from nowhere, they appear in public spaces: People of different ages flood in from various directions. They form a collective at a signal and then ... either dance or hop or just stand still. The so-called flash mobs describe a phenomenon that has in the meantime advanced into a popular performative form of expression. The flash mob phenomenon would be unthinkable without Facebook and others, and could not be carried out without social media networking. The Performance 2.0 concept takes account of this observation.

Akademie der Bildenden Künste Berlin (Hg.),
Gert Köhler (Autor)

CHOREOGRAPHY OF THE MASSES

In Sport. In the Stadium. In a Frenzy

2012, 256 S., 400 Sw- u. Fb-Abb., Pb, € 32,-,
Jovis Verlag, 978-3-86859-170-5

Das Buch widmet sich einem Schlüsselbereich des öffentlichen Raums, dem Stadion als Ort der Inszenierung von Massenveranstaltungen. Die Autoren verdeutlichen die kulturhistorische Wechselwirkung von Sport, Architektur und Fankultur. Der Bogen spannt sich vom sakralen Hintergrund des Wettkampfs im Altertum bis zur heutigen Politisierung und Kommerzialisierung des Sports. Die Autoren stellen Sport und Sportbauten in den Kontext der gesellschaftlichen und politischen Zusammenhänge in der Antike, im Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit: das Stadion als bauliche Reflexion sozialer Organisation.

This book focuses on the stadium as a key public space and as a venue for holding mass events. The authors present the historical and cultural interplay between sport, architecture, and fan culture. The content ranges from the sacred background to contests in ancient times to the current politicization and commercialization of sport. The authors place sport and sporting venues in the context of social and political circumstances in ancient times, under National Socialism and in the post-war era, with the stadium as the architectural reflection of the social structure.

Robert Klanten, Sven Ehmann,
Sofia Borges (Hgg.)

LET'S GO OUT!

Interiors and Architecture for Restaurants and Bars

2012, 288 S., Gb, € 39,90, Die Gestalten Verlag, 978-3-89955-451-9

Unser Vergnügen am Ausgehen, Genießen und Gemeinsam-Zeit-Verbringen hängt nicht mehr nur von der Qualität des angebotenen Essens und der Getränke oder von der Gesellschaft ab, in der wir uns befinden. Heute ist der Genuss- und Erlebniswert auch stark von der Wahl der Umgebung bestimmt, die wir aufsuchen und an die wir Erwartungen herantragen. Daher beschäftigen sich auch immer mehr Kreative mit der Gestaltung außergewöhnlicher Atmosphären für Orte, an denen wir aufeinandertreffen. Vor diesem Hintergrund stellt »Let's Go Out!« eine mitreißende zeitgenössische Erkundung besonderer Ausgelmöglichkeiten auf der ganzen Welt dar.

The pleasure we get from going out to eat, drink, and spend time together no longer just depends on the quality of food and beverages offered and the company we keep. Today, our level of enjoyment is also determined by how a location enables us to experience and share what we undertake. Consequently, more and more creatives are applying their talents to designing memorable atmospheres for the places we choose to meet. Against this background, »Let's Go Out!« is a stunning contemporary survey of extraordinary possibilities for going out from around the world.

Holger von Krosigk, Helge Tscharn (Fotos)

ALLES ÜBER SKATEBOARDING

History, Basics, Tricks, Material

ALL ABOUT SKATEBOARDING

2. Aufl. 2009, 160 S., 16 S. Farbtl., Pb, € 15,95, Tropen Verlag, 978-3-608-50093-6

Skateboarding ist Kult. Ob auf der Straße, in den Medien oder in den Köpfen von unzähligen Aktiven, die einzigartige Verbindung von Lifestyle und Sport zeigt weitreichende Wirkung. Doch trotz der enormen Präsenz scheint das »Rollbrettfahren« für Anfänger wie für Außenstehende schwer zugänglich. Der Autor, eines der prägenden Gesichter der deutschen Skateboard-Szene und einer der besten Fahrer Europas, präsentiert nach den Bestsellern »Absolute Beginners« und »Elements of Street« sein gebündelte Wissen in diesem Standardwerk.

Skateboarding is cult. Be it in the streets, in the media or in the heads of innumerable skateboarders, the unique link between lifestyle and sport has far-reaching effects. However, riding a skateboard seems difficult to access for beginners and outsiders, despite its enormous presence. The author, who is one of the most prominent faces on the German skateboard scene and one of the best skaters in Europe, presents his collected expertise in this standard textbook, following on from the bestsellers »Absolute Beginners« and »Elements of Street«.

Van Bo Le-Mentzel (Hg.)

HARTZ IV MOEBEL.COM

Build More Buy Less! Konstruieren statt konsumieren

HARTZ IV FURNITURE.COM

Build More Buy Less! Construction Instead of Consumption

2012, 144 S., 112 Fb-Abb., Pb, € 12,99,

Hatje Cantz Verlag, 978-3-7757-3395-3

Passend zur Selber-Machen-Welle hat der Berliner Architekt und Rapper Van Bo Le-Mentzel mit seiner Initiative einen Nerv getroffen: Nach seinen Anleitungen wurden ein kubisches Sofa, der »Berliner Hocker« oder ein Sitzmöbel namens »24-Euro-Chair« schon hundertfach von Laien selbst gebaut – zu einem Preis, den sich auch ein Hartz-IV-Bezieher leisten kann. Van Bo Le-Mentzels Aufruf im Netz, ihm ähnlich gute Ideen zu schicken, kamen viele User nach. Das Ergebnis dieses »Crowdsourcing« ist dieses Taschenbuch mit intelligenten Selbstbaumöbeln, vom Multi-

talent mit (Lebens-)Weisheiten rund ums Möbelbauen versehen und in Buchform gepackt. Mit Bauplänen und Materiallisten und garantiert für jeden machbar.

Fitting in with the do-it-yourself wave, the Berlin architect and rapper Van Bo Le-Mentzel feels the pulse of time with his initiative: Hundreds of cubic sofas, »Berlin stools« or the so-called »24-Euro-Chairs« have been built by amateurs following his instructions, – at prices that even the recipient of unemployment benefits (Hartz IV in Germany) can afford. Many users have answered Van Bo Le-Mentzel's call on the internet to send him similar good ideas. This paperback is the result of this »crowdsourcing«, with intelligent self-constructed furniture, accompanied by (worldly) wisdom all around the subject of building furniture by this multi-talent. With building plans and lists of materials and guaranteed to be easily made by anyone.

Susa Pop u. a. (Hgg.)

URBAN MEDIA CULTURES

Die (R)Evolution des öffentlichen Raums durch Urban Screens und Medienarchitekturen

The (R)Evolution of Public Space by Urban Screens and Media Architectures

2012, 438 S., 120 Fb-Abb., Pb, € 39,90, avedition, 978-3-89986-169-3

Ob computeranimierte Lichtinstallationen, projizierte Leuchtfächen oder mechanische Medienoberflächen: Die Medienfassade ist aus der aktuellen Architektur nicht mehr wegzudenken. Der vorliegende Band »Urban Media Cultures« diskutiert die Potenziale dieser medialen Stadtentwicklung im räumlichen und sozialen Kontext. Internationale Experten aus den Bereichen Marketing, Technologie und Kultur lassen uns teilhaben an ihren Erfahrungen mit Urban Media und wagen einen Blick in die Zukunft. Unterteilt in die Kapitel Stadtentwicklung, Technologie und Vermarktung zeigt das Buch anhand zahlreicher Beispiele aktuelle Tendenzen im Bereich interaktiver Medienstrukturen.

Computer-animated light installations, projected neon facades, or mechanical media surfaces: The media facade has become an integral part of current architecture today. The potentials of this media-related urban development in a spatial and social context is discussed in this »Urban Media Cultures« volume. International marketing, technology and culture experts

share their experiences with urban media and venture to anticipate the future. The book is subdivided into the chapters Urban Development, Technology, and Marketing and presents several examples of current trends in interactive media structures.

Martin Rasper

VOM GÄRTNERN IN DER STADT

Die neue Landlust zwischen Beton und Asphalt ON GARDENING IN THE CITY

The New Desire for Farm Life Between Concrete and Tarmac

2012, 208 S., Gb, € 19,95, oekom verlag,

978-3-86581-183-7

Sie gärtnern in Hochbeeten, produzieren Gemüse und Obst auf Brachflächen und bepflanzen auch mal Verkehrsinseln: Die neuen urbanen Gärtner sorgen für Farbe in den Städten! Was sie treibt, ist das archaische Vergnügen, zu pflanzen und zu säen und einen Teil ihrer Nahrung selbst zu erzeugen – aber auch der erklärte politische Wille, die Lebensmittelproduktion und die Landwirtschaft nicht einer zunehmend gewissenlosen Industrie zu überlassen.

They are gardening in raised plot patches, produce vegetables and fruit on waste land and even plant on traffic islands: The new urban gardeners bring colour to the cities! What motivates them is the archaic pleasure of planting and sowing and to produce some of their food themselves – but the declared political aim is also not to surrender food production and agriculture to an increasingly unscrupulous business.

Chris van Uffelen

STREET FURNITURE

2010, 448 S., 1019 Fb-Abb., Gb, € 78,-,

Braun Publishing, 978-3-03768-043-8

Straßenmobiliar ist der heimliche Star des städtischen Freiraums: Selten auf den ersten Blick wahrgenommen bestimmen Sitzbänke und Straßenlaternen, Brunnen und Bushaltestellen maßgeblich das Wesen von Straßen, Plätzen und ganzen Städten. Dabei wird neben der Funktionalität dieses Zweckmobiliars im öffentlichen Raum zunehmend Wert auf eine hochwertige Gestaltung gelegt. Die Verbindung von Funktionalität und Ästhetik, von genialer Idee und künstlerischer Umsetzung rückt Straßenmobiliar heutzutage in ein völlig neues Licht. Im vorliegenden Band werden über hundert herausra-

gende Beispiele von Serienprodukten und Unikaten vorgestellt.

Street furniture is the secret star of urban free space: seldom noticed at first sight, benches, street lights, fountains, and bus stops significantly determine the appearance of streets, squares and entire cities. Apart from the usefulness of this functional furniture, there is also an increasing trend towards high-class design. The combination of functionality and aesthetics, of an ingenious idea and its artistic implementation sheds a completely new light on street furniture. This volume introduces more than hundred outstanding examples of the serial produced and the unique models.

Sabine Wesemann, Ulrich Timm

CITY LIFE

Urbane Wohnporträts

Urban Residential Portraits

2011, 208 S., 304 Fb-Abb., Gb, € 39,99,

Deutsche Verlagsanstalt, 978-3-421-03822-7

Eine elegante Altbauwohnung, ein schickes Loft oder ein ausgebautes Dachgeschoss mit romantischem Anklang – so wollen viele wohnen. Der Leser geht auf eine Reise durch die europäischen Metropolen, aber auch durch lebendige Kleinstädte; er wird eingeladen in private Refugien, die ideenreich geplant und verwirklicht wurden. Ihre Einrichtungen sind elegant, repräsentativ, puristisch, industriell oder einfach nur witzig. Ihr Stil ist so facettenreich wie die Bewohner selbst. Künstler, Designer, Architekten, Gastronomen, Kaufleute – sie alle leben sehr stylish mit ihren gesammelten Leidenschaften. Von der Freude, Räume zu inszenieren, erzählt das Buch mit einem ungewöhnlich schönen und zeitgemäßen Layout.

An elegant flat in an old building, a fancy loft or a loft conversion with a romantic touch – many people would love to live like this. The readers are taken on a trip through European cities as well as lively small towns; they are invited to private retreats which have been planned and implemented in an imaginative way. Their designs are elegant, prestigious, puristic, industrial or just witty. Their style is as multi-faceted as the residents themselves. Artists, designers, architects, caterers, traders – they all live very stylishly with their accumulated passions. The book narrates the pleasure of composing spaces with an unusually beautiful and modern layout.

KUNST ART

Markus Bader u. a. (Hgg.)

THE KNOT An Experiment on Collaborative Art in Public Urban Spaces

2011, 208 S., Abb. u. DVD, Pb, € 28,-, Jovis Verlag, 978-3-86859-115-6

2010 besetzte »THE KNOT«, eine Plattform für Künstler, Urbanisten, Architekten, Theoretiker und Aktivisten, drei Monate lang Orte in den öffentlichen Räumen von Berlin, Warschau und Bukarest. Sie machten diese Orte zu künstlerischen Begegnungs- und Austauschstätten. Das Buch, konzipiert als Reisetagebuch, bietet eine Collage von Bildern, Künstlerzeichnungen, Kurzgeschichten und Eindrücken verschiedener Autoren. Eine Auswahl reflektierender Texte und eine DVD mit einer Dokumentation des Gesamtprojekts sowie Videos, die von den Künstlern während des KNOT-Vorhabens produziert wurden, begleiten das Buch.

In 2010, »THE KNOT«, a platform for artists, urbanists, architects, theorists and activists, occupied places in public spaces in Berlin, Warsaw and Bucharest for three months. They transformed these places into artistic sites for encounter and exchange. The book is designed as a travel diary offering a composition of images, artists' drawings, short stories and impressions from different authors. A selection of reflective texts and a DVD with a documentation of the entire project as well as videos, which were produced by the artists during the KNOT project, have been added to the book.

Rainer Dempf, Siegfried Mattl,
Christoph Steinbrener (Hgg.)

DELETE! Die Entschriftung des öffentlichen Raums

The De-Lettering of Public Space
2005, 160 S., Farbtl. 64 S., 11 Sw-Abb., 73 Fb-Abb., Fh, € 18,-, orange-press, 978-3-936086-25-6

Im Juni 2005 verwandelten die beiden Wiener Künstler Christoph Steinbrener und Rainer Dempf die Neubaugasse, eine belebte Einkaufsstraße, in eine werbefreie Installation. Sie überklebten oder verhängten Werbung, Logos und andere Schriftzeichen mit gelbem Stoff und lösten damit eine Debatte über die Nutzung des öffentlichen Stadtraums sowie ein weltweites Presseecho aus. Das

Buch dokumentiert die Arbeit an diesem Projekt, von der Konzeption über die Kooperation mit der Wirtschaftskammer und den betroffenen Geschäftsleuten bis hin zu den Reaktionen von Passanten und Presse.

The two Viennese artists Christoph Steinbrener and Rainer Dempf changed the Neubaugasse, a popular shopping street, into an installation free of advertisement in June 2005. Advertisements, logos and other letters were covered up or hidden behind yellow material. This initiated a debate on the use of public space and received world-wide media attention. The book portrays the work on the project, from the concept to the co-operation with the Chamber of Commerce and the affected business people, right through to the reactions from passers-by and the press.

Detlef Diederichsen, Johannes Ismaiel-Wendt,
Susanne Stemmler (Hgg.)

TRANSLATING HIPHOP

2012, 224 S., Pb, € 20,-, orange-press, 978-3-936086-69-0

Weltweit werden musikalische, gestische und verbale Ausdrucksformen des Hip-Hop adaptiert; eine globale, virtuelle »Hip-Hop-Nation« hat sich herausgebildet. Gleichzeitig prägten sich lokal sehr unterschiedliche Stile aus. Wer Hip-Hop-Texturen verstehen will, muss kulturelle und sprachliche Codes entschlüsseln können. »Translating HipHop« bringt internationale Performer und Expertinnen zusammen, die Transformationen und Mutationen von Rap, Beats und Breakdance in diversen Szenen und Kontexten ausleuchten oder damit experimentieren.

Musical, gestural and verbal expressions of hip-hop are being adapted all over the world; a global, virtual »Hip-Hop Nation« has emerged. Very different styles have at the same time been created locally. It is necessary to decipher cultural and linguistic codes in order to understand hip-hop textures. »Translating HipHop« brings international performers and experts together, who then explore transformations and mutations of rap and beats or experiment with them.

Francine Eggs, Andreas Bitschin,
Marvin Altner (Hgg.)

GLEISDREIECK BERLIN 2012 Kunst im öffentlichen Raum

Art in Public Space
2012, 96 S., 45 Fb-Abb., Pb, € 14,95, Jovis Verlag, 978-3-86859-193-4

Stationen eines Ortes: Der Park am geschichtsträchtigen U-Bahnhof Gleisdreieck wird zum Schauplatz einer Ausstellung. Im gleichnamigen Buch zeigt das schweizerische Kuratorenduo Installationen, Klangwerke, Interaktionen, Raumzeichnungen, Fotografien und Performances, die vor Ort von zwanzig Schweizer und Berliner Künstlern realisiert wurden. Die Werke werden detailliert kommentiert. Übergreifende Essays beleuchten Ort und Ausstellung mit Blick auf den Park als Kulturlandschaft.

Stages of a location: The park at the historic Gleisdreieck subway station is hosting an exhibition. The two Swiss curators present installations, acoustic displays, interactions, drawings, photographs and performances, that were realised in the park by twenty artists from Switzerland and Berlin in this book about the park at Gleisdreieck. The artworks are provided with detailed comments. Background essays explore the location and the exhibition in relation to the park as a cultural landscape.

Sandra Maria Geschke (Hg.)

STRASSE ALS KULTURELLER AKTIONSRAUM Interdisziplinäre Betrachtungen des Straßenraumes an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis

THE STREET AS A CULTURAL SPACE FOR ACTION

Interdisciplinary Considerations on the Street Space Where Theory and Practice Meet – at the Intersection of Theory and Practice
2008, 305 S., 67 Sw-Abb., Pb, € 49,95, VS Verlag für Sozialwissenschaften, 978-3-531-16212-6

Die Straße ist ein Raum der Öffentlichkeit, der von jedem Bürger betreten, beeinflusst und auf diese Weise mitgestaltet werden kann. Um diese räumliche Handlungs- und Wirkungsvielfalt textuell abbilden zu können, nehmen alle Beiträge in diesem Band die Straße aus einem anderen Fokus unter die Lupe. An der Schnittstelle von wissenschaftlicher Theorie und projektorientierter Praxis entsteht so aus der Verbindung ethnogra-

fischer, soziologischer, künstlerischer, medialer, wirtschaftlicher, politischer, architektonischer, geografischer, sport-, kultur- und kommunikationswissenschaftlicher Sichten ein bislang unikales Spektrum an Zugangsweisen zum städtischen Straßenraum.

The street is a public space which can be entered, influenced and thus acted upon by any citizen. All contributions in this volume view the street from a different perspective in order to reproduce this diversity of actions and effects in this space textually. A unique scope of broad approaches is created at the meeting point between scientific theory and project-oriented practice, which emerges from the relationships of ethnographic, sociological, artistic, media-related, economic, political, architectural, geographic, sports-related, culture and communication science perspectives on urban street space.

IBA Hamburg (Hg.)

KREATIVITÄT TRIFFT STADT Zum Verhältnis von Kunst, Kultur und Stadtentwicklung im Rahmen der IBA Hamburg CREATIVITY MEETS CITY

On the Relation Between Art, Culture and Urban Development During the IBA Hamburg
2010, 240 S., 85 Fb-Abb., Pb, € 18,-, Jovis Verlag, 978-3-86859-095-1

Mit dem Projekt »Kreatives Quartier Elbinsel« eröffnet die Internationale Bauausstellung (IBA) Hamburg Möglichkeitsräume für die Entwicklung und Stärkung dauerhafter künstlerischer und kreativer Strukturen. Das Buch beschreibt die 2008 bis 2010 angestoßenen Einzelprojekte, zeigt aber auch Probleme bei deren Entwicklung auf. In reflektierenden Beiträgen beleuchten zahlreiche Fachleute die theoretische und strategische Ausrichtung der IBA-Konzeption in Bezug auf ihre Strukturwirksamkeit und setzen sie in Relation mit vergleichbaren Formaten im In- und Ausland.

The International Building Exhibition (IBA) Hamburg enables spaces to develop and strengthen permanent artistic and creative structures with the project »Creative Quarter Elbinsel«. The book describes the individual projects that were initiated from 2008 until 2010 but also presents problems in developing them. Several experts review the theoretical and strategic orientation of the IBA concept in relation to its structural effects and relate these effects to comparable formats in Germany and abroad.

Robert Klanten u. a. (Hgg.)

ART & AGENDA
Political Art and Activism

2012, 288 S., Gb., € 44,-, Die Gestalten Verlag,
978-3-89955-342-0

»Art & Agenda« untersucht die gegenwärtigen Wechselbeziehungen zwischen Kunst, Aktivismus und Politik. Zeitgenössische Kunst reflektiert nicht nur, setzt und besetzt Themen, sondern sie beeinflusst auch die politische Reaktion. Dementsprechend stellt das Buch nicht nur eine aufschlussreiche Dokumentation aktueller urbaner Interventionen, Installationen, Performances, Skulpturen und Gemälde von mehr als hundert jungen und etablierten Künstlern dar, sondern verweist auch auf die zukünftigen Formen politischer Auseinandersetzung.

»Art & Agenda« explores the current inter-relationships between art, activism and politics. It looks at how art is not only reflecting and setting agendas, but also how it is influencing political reaction. Consequently, the book is not only a perceptive documentation of current urban interventions, installations, performances, sculptures and paintings by more than hundred young and established artists, but also points to future forms of political discourse.

Klaus der Geiger

WIR KENNEN ALLE DAS PARADIES
WE ALL KNOW PARADISE

2009, 204 S., 35 Fotos, Pb., € 16,80,
Geistkirch-Verlag, 978-3-938889-75-6

»Klaus der Geiger«, mit bürgerlichem Namen Klaus von Wrochem, ist wohl Deutschlands bekanntester Straßenmusiker. Er ist eine Institution, eine Erscheinung. Hier und da ist er in der Fußgängerzone, auf Konzerten und Demonstrationen zu erleben. Klaus der Geiger lebt in Köln, aus dessen Stadtbild er wohl kaum wegzudenken ist. Er ist 68 Jahre alt und absolut jung geblieben. »Wir kennen alle das Paradies« ist eine Sammlung seiner wichtigsten Liedtexte. Das Taschenbuch zeichnet anhand seiner Biografie mit Fotos und Hintergründen das Bild eines »Alt-68ers«, der bis heute seine Überzeugung lebt.

»Klaus the Violinist«, his real name is Klaus von Wrochem, is probably Germany's most famous street musician. He is an institution, a phenomenon. He can be heard here and there in the pedestrian zone, at concerts and demonstrations. Klaus the Violinist lives in Cologne, and the city could

hardly be imagined without him. He is 68 years old and has certainly remained young at heart. »We All Know Paradise« is a collection of his most important song texts. This paperback illustrates his biography with photographs and background material and portrays a »veteran of 1968« who remains true to his convictions until today.

Ute Vorkoeper, Andrea Knobloch (Hgg.)

KUNST EINER ANDEREN STADT
ART OF A DIFFERENT CITY

2011, 288 S., Fb-Abb., Gb., € 38,-, Jovis Verlag,
978-3-86859-119-4

Stadtplanerische Altlasten, neoliberale Entwicklungsprozesse und spektakuläre Neuentwürfe einerseits, zunehmende Pluralität, Globalität und Virtualität unserer Städte andererseits fordern vor allem Künstler/innen heraus, sich mit dem Stadtraum zu beschäftigen. Der Band dokumentiert die dafür exemplarischen Kunst- und Ausstellungsprojekte, welche die Akademie einer anderen Stadt als Kunstplattform der Internationalen Bauausstellung (IBA) Hamburg 2009 und 2010 realisiert hat. Darüber hinaus diskutiert er Entwicklungen und Vorstellungen von öffentlichem Raum, Freiheit, Verantwortung, Stadtentwicklung, Gentrifizierung und kultureller Bildung aus Sicht von Kunst und Stadtplanung, Kulturwissenschaft, Philosophie und Pädagogik.

Relics of urban development, neoliberal development processes and spectacular new plans on the one hand, increasing plurality, globality and virtuality of our cities on the other hand all challenge our artists to engage with urban space. This volume presents show case art and exhibition projects in this field which the Academy of a Different City has implemented as an art platform of the International Building Exhibition (IBA) in Hamburg 2009 and 2010. This publication additionally discusses the developments and concepts of public space, freedom, responsibility, urban development, gentrification and cultural education from the perspective of art and urban planning, cultural sciences, philosophy and pedagogy.

George Lindt

BERLIN ANALOG
BERLIN ANALOGUE

2005, DVD-Box, € 14,90, Lieblingslied Records,
978-3-938818-01-5

»Berlin analog« ist eine aktuelle dokumentarische Momentaufnahme, die einen Dokumentarfilm über vier Musiker, Eigenkompositionen von dreizehn Berliner Straßenmusikern und ein Musikvideo enthält. Als Pendant zu »Berlin digital«, das die aktuelle elektronische Musikszene Berlins dokumentiert.

»Berlin Analogue« is a contemporary documentary snap-shot which contains a film documentary on four musicians, original compositions by thirteen Berlin street musicians and a music video. It serves as a companion to »Berlin Digital«, which portrays the current electronic music scene in Berlin.

Stefanie Schulte Strathaus, Florian Wüst (Hgg.)

WER SAGT DENN, DASS BETON NICHT
BRENT, HAST DU'S PROBIERT?
Film im West-Berlin der 80er Jahre
WHO SAYS CONCRETE DOESN'T BURN,
HAVE YOU TRIED?

Films from West Berlin in the '80s
2008, 240 S., 40 Sw-Abb., Pb., € 22,-, b_books,
978-3-933557-90-2

Das Buch führt die Auseinandersetzung mit dem West-Berlin der 1980er-Jahre im Blick auf das filmische Medium und die Institution Kino. Im Jahrzehnt vor dem Mauerfall verscrieb man sich nicht länger der Weltrevolution, sondern drang auf die Verwirklichung alternativer Lebensformen. Die Abkehr von dem, was normal ist, äußerte sich in ästhetischen Experimenten, kostümhaften Inszenierungen oder in der Verweigerung vieler Filme und Videos, einer geschlossenen Narration zu folgen. Das Buch setzt die gleichnamige Filmreihe, die im Oktober 2006 im Kino Arsenal stattfand, mit anderen Mitteln fort. Die Autoren nähern sich der besonderen gesellschaftlichen wie kulturellen Verfasstheit der eingeschlossenen Stadt auf unterschiedliche Weise aus der Gegenwart heraus.

The book deals with 1980s West Berlin in regard to the medium of film and the institution of cinema. In the decade before the fall of the Berlin Wall, one was no longer committed to World Revolution but intent on realizing alternative ways of life. The renouncement of normality

was expressed in aesthetic experiments, costumed mises-en-scène, or the refusal of many films to adhere to a self-contained narration. The book expands on the film series of the same name screened at Cinema Arsenal in October 2006. The authors address the specific social and cultural conditions of the enclosed city in a variety of ways seen from the present.

POLITIK
POLITICS

Uwe Altröck, Grischa Bertram (Hgg.)

WER ENTWICKELT DIE STADT?
Geschichte und Gegenwart lokaler Governance
WHO IS DEVELOPING THE CITY?

History and Presence of Local Governance
2012, 330 S., Abb., Pb., € 32,80, transcript Verlag,
978-3-8376-1752-8

Wer »macht« die Stadt? Die öffentliche Hand hat in der Stadtentwicklung erheblich an Bedeutung verloren. In einer neuen Arbeitsteilung aus Politik und Verwaltung haben private Unternehmen – und bisweilen auch die Zivilgesellschaft – heute enorme Einflussmöglichkeiten. Doch ist die Teilhabe nichtstaatlicher Akteure an der Stadtentwicklung wirklich neu? Welche Vorläufer heutiger Kooperationen lassen sich in Deutschland und im europäischen Vergleich nachweisen? Der Band findet Antworten auf diese und weitere Fragen.

Who is »making« the city? The public sector has lost a considerable amount of significance in urban development. Private enterprises – and to a certain extent, civil society as well – have gained enormous potential in influencing development in a new division of labour with politics and administration. But is the participation of non-governmental actors really such a new phenomenon? Which fore runners of today's co-operations can be found in Germany as compared with Europe? This volume reveals answers to these and other questions.

amantine (Hg.)

»DIE HÄUSER DENEN, DIE DRIN WOHNEN!«
Kleine Geschichte der Häuserkämpfe in
Deutschland

»THE HOUSES BELONG TO THOSE WHO LIVE
IN THEM!«

A Small History of Housing Struggles in Germany
 2012, 88 S., Br., € 7,80, Unrast Verlag,
 978-3-89771-115-0

Der Band zeichnet die Häuserkämpfe in der BRD und West-Berlin ab Anfang der 70er-Jahre bis heute nach. Neben den großen Besetzungswellen in den Metropolen spielt gerade auch die Aneignung und Selbstorganisation von Freiräumen in kleineren Orten – etwa autonomer Jugendzentren – eine wichtige Rolle. Dargestellt werden die Motivationen, politischen Ziele und die große Vielfalt der Besetzer, deren kollektive Lebensformen ebenso zum Ausdruck kommen wie deren antikapitalistischer Charakter.

This volume describes the housing struggles in West Germany and West-Berlin from the beginning of the 1970s until today. Apart from the large waves of the squatting movement in the large cities, the appropriation and self-organisation of free spaces in smaller towns – youth centres, for instance – played an important role. This book presents the motivations, political aims and large diversity of the squatters, their collective forms of life as well as their anti-capitalist nature.

Critical Crafting Circle u. a. (Hgg.)

CRAFTISTA!

Handarbeit als Aktivismus

Crafting as Activism

2011, 256 S., Abb., Pb., € 14,90, Ventil Verlag,
 978-3-931555-60-3

Strickende FeministInnen, häkelnde AktivistInnen: Menschen outen sich als Handarbeits-EnthusiastInnen, um damit Politik zu machen. Vor diesem Hintergrund hat der Critical Crafting Circle TheoretikerInnen, KünstlerInnen, PraktikerInnen und AktivistInnen zur Auseinandersetzung mit dem neuen Handarbeits-Boom im deutschsprachigen Raum eingeladen. »Craftista!« versammelt deren Stellungnahmen und Reflexionen, Texte und Bilder zu textilen Strategien im Spannungsfeld von »Radical Crafting« und DIY-Aktivismus, Kunst, Mode und Design, Feminismus, Handarbeit und »neuer Häuslichkeit«.

Knitting feminists, crocheting activists: People out themselves as hand craft enthusiasts in order

to be politically active. Consequently, the Critical Crafting Circle has invited theoreticians, artists, practitioners and activists to debate the new hand craft boom in German-speaking countries. »Craftista!« collects their opinions and reflections, texts and images on textile strategies in the conflict area between the challenges of »Radical Crafting« and DIY activism, art, fashion and design, feminism, crafting and »new domesticity«.

Silke Helfrich, Heinrich-Böll-Stiftung (Hgg.)

COMMONS

Für eine neue Politik jenseits von Markt und Staat
 For a New Politics Beyond the Market and the State

2012, 528 S., Gb., € 24,80, transcript Verlag,
 978-3-8376-2036-8

Commons – die Welt gehört uns allen! Die nicht enden wollende globale Finanzkrise zeigt: Markt und Staat haben versagt. Deshalb verwundert es nicht, dass die Commons, die Idee der gemeinschaftlichen Organisation und Nutzung von Gemeingütern und Ressourcen, starken Zuspruch erfahren. Commons sind wichtiger denn je. Sie beruhen nicht auf der Idee der Knappheit, sondern schöpfen aus der Fülle. Dieser Band mit Beiträgen von neunzig internationalen Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft stellt ein modernes Konzept der Commons vor, das klassische Grundannahmen der Wirtschafts- und Gütertheorie radikal in Frage stellt und ein Wegweiser für eine neue Politik sein kann.

Commons – the world belongs to us all! The never-ending global financial crisis demonstrates that market and state have failed. For this reason, it is no surprise that the commons, the idea of joint organisation and utilisation of common goods and resources, is very popular. Commons are more important than ever before. They are not based on the idea of scarcity but enjoy abundance. This volume presents a modern concept of the commons with contributions by ninety international authors from science, politics and civil society. A concept which radically questions classical basic assumptions of economic and commodity theory and can be a guide for a new kind of politics.

IBA Hamburg (Hg.)

METROPOLE 6: ZIVILGESELLSCHAFT
METROPOLIS 6: CIVIL SOCIETY

2012, 296 S., Abb., Pb., € 32,-, Jovis Verlag,
 978-3-86859-220-7

Zivilgesellschaftliches Engagement steht als Synonym für den Willen zur Gestaltung der Lebensumwelt und wird so zunehmend zur festen Größe für Politik und Planung. Die Internationale Bauausstellung (IBA) Hamburg fragt im 6. Band ihrer Schriftenreihe nach den Chancen und Konsequenzen dieser Entwicklung für die Zukunft der Städte. Praktische Beispiele geben Einblicke in die Planungs- und Beteiligungsmethoden mehrerer deutscher Städte und Weltregionen.

Civil society activity is a synonym for the desire to form the environment we live in and is increasingly becoming an established axiom for politics and planning. The International Building Exhibition (IBA) in Hamburg raises the question of the opportunities and consequences of this development for the future of cities in this 6th volume of their series. Practical examples provide insights into the planning and participation methods in several German cities and various regions of the world.

Kollektiv Oranotango (Hg.)

SOLIDARISCHE RÄUME & KOOPERATIVE
PERSPEKTIVEN

Praxis und Theorie in Lateinamerika und Europa
SOLIDARITY SPACES & CO-OPERATIVE
PERSPECTIVES

Practice and Theory in Latin America and Europe
 2010, 180 S., Pb., € 18,-, AG SPAK Bücher,
 978-3-940865-07-6

Der Sammelband bietet einen Einblick in die Vielfältigkeit alternativer Gedanken und Erfahrungen in Lateinamerika und in Deutschland. Er schildert die reichhaltigen solidarischen Erfahrungen und aktuellen kooperativen Ansätze der soziokulturellen Bewegungen, demokratischen Prozesse und alternativen Wirtschaftsweisen Lateinamerikas. Angeregt wird der Band von aktuellen regionalen und globalen Entwicklungstendenzen hin zu solidarischen und kooperativen Formen sozioökonomischer, ökologischer und kultureller Organisation jenseits von Ausbeutung und Gewinnmaximierung.

This anthology offers a view of the diversity of alternative concepts and experiences in Latin America and Germany. It describes the rich vein

of experiences in solidarity and the current co-operative approaches of social and cultural movements, democratic processes and alternative economic models in Latin America. In addition, this volume is inspired by current regional and global tendencies in development toward solidarity and co-operative forms of social and economic, ecological and cultural organisation beyond exploitation and profit maximisation.

metroZones – Center for Urban Affairs (Hg.)

FAITH IS THE PLACE

The Urban Cultures of Global Prayers

2012, 308 S., Fb-Abb., Pb., € 22,-, b_books,
 978-3-942214-04-9

Auf der engen Zusammenarbeit von Künstlern und Wissenschaftlern basierend untersucht der Band, wie die neuen Strategien, Ökonomien und Kulturen des Glaubens in öffentlichen Räumen operieren. Das Buch ist aus der Wanderausstellung »The Urban Cultures of Global Prayers« hervorgegangen, die mit den Mitteln der künstlerischen Forschung die kulturellen und städtischen Praktiken der weltweit agierenden, neuen religiösen Bewegungen thematisiert hat. Die Ausstellungsbeiträge stammen von Künstlern aus elf Ländern und werden von Forschungsergebnissen und Essays über Stadt, Religion, Kunst und Wissenschaft ergänzt.

Based on close cooperation between artistic and scientific researchers, »Faith is the Place« explores how the new policies, economies, and cultures of faith in urban spaces are operating. It also highlights the pictures and sounds, spaces, and practices created by the religious in the light of globalisation. The publication has emerged out of the travelling exhibition »The Urban Cultures of Global Prayers«, creating knowledge and experiences of religious movements in space and generated with the means of artistic research. Within »Faith is the Place«, the contributions presented in the exhibition by artists from eleven countries are complemented with further research results and alternate with essays on city and religion, art and science.

Peter Mörtenböck, Helge Mooshammer

OCCUPY

Räume des Protests

Spaces of Protest

2012, 200 S., Kt., € 18,80, transcript Verlag, 978-3-8376-2163-1

Weltweit sind neue, kreative Protestbewegungen angetreten, um öffentlichen Raum in ein politisches Commons zu verwandeln. Mit Zeltlagern, Straßenküchen und Volksuniversitäten hat die Occupy-Bewegung diese Auseinandersetzungen um direkte Demokratie, soziale Gerechtigkeit und ökonomische Alternativen auch in die Zentren der westlichen Welt gebracht. Der Essay diskutiert die Ausgangslage sowie Schauplätze und Perspektiven einer globalen Kultur des Widerstands. Ein Buch über die Chancen und Hindernisse von Protest zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

All over the world, new creative movements of protest have emerged to turn public space into political commons. With tents, street kitchens and popular universities, the Occupy movement has brought these struggles for direct democracy, social justice and economic alternatives to the centres of the western world. This essay discusses the initial situation as well as locations and perspectives of a global culture of resistance. A book about the opportunities and obstacles of protest at the beginning of the 21st century.

Dietmar Offenhuber,
Katja Schechtner (Hgg.)

INSCRIBING A SQUARE

Urban Data as Public Space

2012, 96 S., 8 Sw-Abb., 46 Fb-Abb., Pb, € 21,35, Springer Verlag Wien, 978-3-7091-1053-9

Die innere Landkarte von Städten ist komplex geworden. Seit Mobiltelefone sich zu geo-sozialen Werkzeugen gewandelt haben, bestimmen ortsbezogene digitale Daten immer stärker unsere Erfahrung urbaner Räume. Waren physische und virtuelle Räume bis vor kurzem noch getrennt, sind sie jetzt eng miteinander verknüpft und bilden einen kollektiv geteilten Bereich von Informationen über das jeweilige Umfeld. Das Buch untersucht, ob und auf welche Weise experimentelle und künstlerische Ansätze uns helfen könnten, die Stadt zu verstehen und uns in ihr zurechtzufinden. Die Abschnitte widmen sich den sensorischen, strukturellen und kulturellen Aspekten einer neuen Interpretationskompetenz urbaner Systeme; sie werfen auch einen Blick

darauf, was in der Echtzeit-Stadt als öffentlicher Raum gelten kann.

The mental image of the city has become complex. Since mobile phones have become geo-social devices, location-based data is increasingly shaping the way we experience public space. Until recently, the physical and the virtual spaces have been separate domains, now they are tightly linked together into a collectively shared domain of environmental information. This book investigates the potential of experimental and artistic forms of inquiry for helping us making sense of the city. The sections explore the sensory, structural and cultural aspects of new urban systems literacy – a re-examination of what constitutes public space in the real-time city.

Julian Petrin

NEXTHAMBURG

Bürgervisionen für eine neue Stadt

Public Visions for a New City

2012, 120 S., Abb., Pb, € 18,-, Körper-Stiftung, 978-3-89684-094-3

Das Projekt »Nexthamburg« dreht die Beteiligungslogik um: Die Bürger werden selbst zu Stadtentwicklern, entwerfen ihre eigene Stadtvision und laden Politik und Verwaltung zur Debatte ein, statt auf Mitspracheangebote zu warten. So ist seit 2009 ein bürgerschaftlicher Thinktank entstanden, ein öffentliches Labor für die Stadt von morgen, in dem Bürger Impulse für die Stadtentwicklung setzen.

The project »Nexthamburg« reverses the logic of participation: Citizens are involved as urban developer, they create their own vision of a city and invite politicians and authorities to a debate instead of waiting for offers to participate. A citizen-based think tank has been formed in 2009, as a public laboratory for the city of tomorrow where citizens can implant impulses for urban development.

Klaus Schönberger, Ove Sutter (Hgg.)

KOMMT HERUNTER, REIHT EUCH EIN

Eine kleine Geschichte der Protestformen sozialer Bewegungen

COME DOWN, JOIN US

A Small History of Forms of Protest of Social Movements

2009, 272 S., Abb., Pb, € 18,-, Assoziation A, 978-3-935936-71-2

Dieses Buch beschreibt die wechselvollen Geschichten des Protests sozialer Bewegungen anhand dieser und anderer Aktionsformen sowie die damit verbundenen Kommunikations- und Handlungsmuster von 1848/49 bis heute. Die Beiträge umreißen eine Vorgeschichte der sozialen Revolten der 1960er-Jahre und zeichnen nach, was sich in der Folgezeit unter dem Einfluss von »1968« entwickelt hat. Erkenntnisleitend ist dabei die Frage nach dem Möglichkeitshorizont aktueller Protestformen.

This book describes the varied histories of protests by social movements on the basis of different forms of activities and their patterns of communication and action from 1848/49 to the present day. The contributions outline a pre-history of the social revolts of the 1960s and present the developments in the following period which have occurred under the influence of »1968«. The question of possibilities for current forms of protests guides this study.

Ilija Trojanow (Hg.)

ANARCHISTISCHE WELTEN

ANARCHIST WORLDS

2012, 224 S., Pb, € 16,-, Edition Nautilus, 978-3-89401-764-4

Trotz der gewaltigen ungelösten sozialen und ökologischen Probleme werden Marktwirtschaft und parlamentarische Demokratie weiterhin als die einzigen effizienten und zukunftsträchtigen Modelle menschlichen Zusammenlebens präsentiert. Während die sozialen Widersprüche zunehmen, wachsen das Leiden und das Unbehagen an dieser Aussichtslosigkeit. Der Band fordert dazu auf, eine widerständige Alternative in Erinnerung zu rufen, in der undogmatisch und anti-ideologisch Kritisches und Visionäres, Analytisches und Programmatisches zusammenkommen, um die herrschenden Verhältnisse in Frage zu stellen: Anarchismus 2.0!

Market economy and parliamentary democracy are still being presented as the only efficient

and future-oriented models of human society, despite the huge unsolved social and ecological problems. The suffering and discomfort in this hopelessness is growing as social contradictions increase. This volume is a call to bring back to mind a resistant alternative that unites critical and visionary, analytical and programmatic concepts, in a non-dogmatic and anti-ideological way, in order to question current dominant social relations: Anarchismus 2.0!

Wolf Wetzel (Hg.)

AUFSTAND IN DEN STÄDTEN

Krise, Proteste, Strategien

REVOLTS IN THE CITIES

Crises, Protests, Strategies

2012, 256 S., Pb, € 16,-, Unrast Verlag, 978-3-89771-522-6

Vor dem Hintergrund der schwersten Krise des Kapitalismus nach dem Zweiten Weltkrieg kam es seit 2008 international zu Protesten, Streiks und Unruhen. So unterschiedlich wie die Motive und Zusammensetzung der Beteiligten sind auch ihre Mittel, sich Gehör zu verschaffen. Der Sammelband beschreibt die Krise und analysiert die veränderten Bedingungen, die ein Großteil der Bevölkerung nicht länger hinnehmen will. Er dokumentiert die Protestformen an den unterschiedlichen Orten, sucht ihre Grenzen und liefert Einschätzungen und Perspektiven.

There were many international protests in the form of strikes and riots since 2008 in the worst crisis of capitalism since World War II. The means that they use to be heard are as diverse as the motives and the membership of those involved. This anthology describes the crisis, analysing the change in conditions that a large part of the population is no longer prepared to accept. It documents the forms of protest in different places, explores their limits and provides assessments and perspectives.

STREET ART

Brad Downey SPONTANEOUS SCULPTURES

2011, 160 S., Gb, € 25,-, Die Gestalten Verlag, 978-3-89955-379-6

Der amerikanische Künstler Brad Downey hat den Überraschungseffekt auf seiner Seite, wenn er mit ausdrucksstarken Interventionen die Routine urbaner Wahrnehmung aufbricht und sichtbar macht. Seine markanten Arbeiten nutzen Elemente aus Film, Skulptur, Malerei und Zeichnung und können sowohl spektakulär und schlagzeilenträchtig als auch klein, erlesen und fast verborgen auftreten. Der Band stellt die umfangreichste Sammlung dessen dar, was Brad Downey seine »Spontaneous Sculptures« nennt. Er versammelt die attraktivsten, provokativsten und klügsten Urban Interventions vom Meister des Genres – worunter viele von ihnen zum ersten Mal dokumentiert sind.

With the element of surprise firmly on his side, the American artist Brad Downey creates powerful interventions that visually disrupt the routine of our urban perceptions. Using elements from film, sculpture, painting and drawing, he creates remarkable work ranging from the spectacular and headline-making to the small, delicate and almost hidden. This book is the most comprehensive collection of what Brad Downey calls his Spontaneous Sculptures. It brings together attractive, provocative, and clever urban interventions by a master of the genre – many of which are documented for the first time.

Sandrine Estrade Boulet

HELLO CITY! Urbane Poesie

Urban Poetry

2011, 128 S., Pb, € 12,99, Hoffmann und Campe Verlag, 978-3-455-38110-8

»Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt.« Pippi Langstrumpf hat mit diesem Satz die Quintessenz hoher Lebenskunst ausgesprochen. Die Digital-Künstlerin Sandrine Estrade Boulet tritt in Pippis Fußstapfen und macht aus ihrer Stadt einen Ort voller überraschender und wunderbarer Erscheinungen. Statt grauer Mauern, Pollern, Sperrmüll und hartem Pflaster sieht sie Schmetterlinge, Tänzerinnen, Hexen und Drachen. Mit ihren Imaginationen lädt sie ein, sich unternehmungslustig umzuschauen, Augen, Sinne

und Herz zu öffnen – und sich von der eigenen Fantasie mitreißen zu lassen.

»I create the world to please myself« – with this sentence, Pippi Longstocking has declared the spirit of the high art of living. Sandrine Estrade Boulet, the digital artist, steps into Pippi's footsteps and turns her city into a place full of surprising and wonderful visions. She sees butterflies, dancers, witches and dragons instead of grey concrete walls, bollards, wasteland, and solid tarmac. She invites us with her imagination to eagerly have a look around us, to open our eyes, our senses and our hearts – and to be carried away by our own fantasy.

Sönke Gau, Katharina Schlieben (Hgg.)

SPEKTAKEL, LUSTPRINZIP ODER DAS KARNEVALESKE? SPECTACLE, PLEASURE PRINCIPLE OR THE CARNEVALESQUE?

2008, 327 S., 30 Sw-Abb., Pb, € 24,-, b_books, 978-3-933557-78-0

Ein Reader über Möglichkeiten, Differenzierungen und Strategien des Karnevalesken in kultureller/politischer Praxis. Mit Beiträgen von Gerald Raunig, Robert Pfaller, Sabine Kock, Maurizio Lazzarato und anderen.

A reader on the opportunities, experiences of differences and strategies of the carnevalesque in cultural/political practice. With contributions by Gerald Raunig, Robert Pfaller, Sabine Kock, Maurizio Lazzarato and others.

Helmut Gold u. a. (Hgg.)

DIY Die Mitmach-Revolution

The Do-It-Yourself Revolution

2011, 200 S., Pb, € 19,90, Ventil Verlag, 978-3-931555-41-2

In immer mehr Bereichen unseres Lebens gewinnt das Do-it-yourself-Prinzip an Gewicht. Im Internet tauschen die Macherinnen und Macher in Blogs und Foren Tipps, Tricks und Rezepte aus. Gleichzeitig erfährt offline die traditionelle Handarbeit eine unerwartete Renaissance, es werden Bäume und Zäune umstrickt, öffentliche Plätze als Nachbarschaftsgärten bepflanzt oder alte Feuerwehrschränke zu Geldbörsen vernäht. Der Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Museum für Kommunikation in Frankfurt am Main ist ein Buch über die Kulturgeschichte des »Do

it yourself«, das zum Lesen, Nachdenken und Selbsttätigwerden aufruft.

The do-it-yourself principle is gaining importance in increasing areas of our lives. The crafts people are exchanging tips, tricks and recipes in blogs and fora on the Internet. At the same time, traditional crafts are experiencing an unexpected renaissance, trees and fences are being knitted around, people are planting in public squares as garden allotments or old fire brigade hoses are sown into purses. The catalogue accompanying the exhibition of the same name in the Museum for Communication in Frankfurt/Main is a book on the cultural history of the do-it-yourself movement, which calls for reading, thinking and doing it yourself.

Michael Hinze, Mely Kiyak,
Elisabeth Meyer-Renschhausen
BERLIN GÄRTNERT

Kübel, Beet und Samenbombe

BERLIN IS GARDENING

Tub, Patch and Seed Bomb

2012, 160 S., Pb, € 14,80, terra press,

978-3-942917-03-2

Das Gärtnern ist des Berliners liebstes Hobby. Zu diesem Eindruck muss kommen, wer sich auf Balkonen, in Klein- und Vorgärten, in Gemeinschaftsanlagen und auf Äckern umsieht. Sogar furchtlose »Guerrilla«-Gärtner treibens in Berlin bunt. Ihnen allen geht es mal um mehr Natur in der Stadt, mal um gesündere Ernährung und mal um Kontakt zu Gleichgesinnten. In dieser Sammlung berichten kompetente Vorreiter für ein noch grüneres Berlin – Umweltaktivisten, Soziologen, Journalisten, Hobbygärtner und Gartenexperten – ebenso lehrreich wie unterhaltsam über ihre Erfahrungen.

Gardening is the Berliner's most favourite hobby. This is the impression suggested by an investigation of balconies, allotments and front yards, communal facilities and fields. Even fearless »Guerrilla«-Gardeners are creatively active in Berlin. They are all concerned about more nature in the city, or about healthier nutrition or meeting like-minded people. Competent promoters of an even greener Berlin – environmental activists, sociologists, journalists, hobby gardeners and garden experts – describe their experiences in a both educational and entertaining way in this anthology.

Julia Jahnke

GUERRILLA GARDENING ANHAND VON BEISPIELEN IN NEW YORK, LONDON UND BERLIN

GUERRILLA GARDENING WITH EXAMPLES
FROM NEW YORK, LONDON AND BERLIN

2010, 104 S., 15 Fb-Abb, Pb, € 33,-, Der Andere Verlag, 978-3-86247-001-3

Guerrilla Gardening [sic!] – gärtnerische Aktivitäten im Spannungsfeld zwischen politischem Protest, ökologischer Bildung, Kiezverschönerung, Stadtgestaltung von unten, Selbstversorgung, Gesellschaftskritik, kreativem Ausdruck, Bürgerengagement und dem Aufbrechen von urbaner Anonymität. Als erste wissenschaftliche Arbeit setzt dieses Buch Guerrilla Gardening in Kontext und geht in Interviews mit Akteuren in Berlin, London und New York auf die Motive der Gärtner_innen ein. Eine andere Welt ist pflanzbar!

Guerrilla Gardening – gardening activities in the conflict zone between political protest, ecological education, beautification of districts, urban development from below, self-supply, criticism of society, creative expression, citizen's commitment and overcoming urban anonymity. This book puts Guerrilla Gardening into context and interviews activists in Berlin, London and New York about their motives in the form of a first scientific study. Another world can be planted!

Robert Klanten, Matthias Huebner (Hgg.)

THE URBAN THEATER Mark Jenkins

2012, 160 S., Fb.-Abb., Gb, € 35,-,

Die Gestalten Verlag, 978-3-89955-396-3

Der amerikanische Künstler Mark Jenkins hat die Skulptur für die urbane Landschaft neu definiert. »The Urban Theater«, die erste Monografie über Jenkins, dokumentiert seine spannenden, häufig verstörenden Straßeninstallationen und demonstriert sein Talent als Provokateur, der es versteht, Reaktionen bei Passanten hervorzu-rufen. Für Jenkins sind diese spontanen Reaktionen und Interventionen integraler Bestandteil der Lebensdauer seiner Arbeiten.

American artist Mark Jenkins is redefining sculpture as part of the urban environment. »The Urban Theater«, his first monograph, documents Jenkins's compelling, often disturbing street installations and demonstrates his talent for provoking reactions from passersby. For Jenkins,

these spontaneous responses and interactions are an integral part of the life cycle of his works.

Katrin Klitzke, Christian Schmidt

STREET ART

Legenden zur Straße

Legends on the Street

2009, 226 S., 300 Fb-Abb., Gb, € 28,-,

Archiv der Jugendkulturen Verlag,

978-3-940213-44-0

Über Street Art wurde in den letzten Jahren viel geschrieben, sowohl von der Perspektive außerhalb als auch innerhalb der Szene. »Street Art. Legenden zur Straße« versucht durch eine Kooperation zwischen aktiven Street Artists und beobachtenden WissenschaftlerInnen, erstmals beide Sichtweisen miteinander zu verschränken. Die Publikation bietet damit »Legenden zur Straße« im doppelten Sinne: zum einen als erzählerische »Legenden« vom Arbeiten der Street Artists auf der Straße und zum anderen als erklärende »Legenden« zum besseren Verständnis dieser illegalen Eingriffe in die urbane Ästhetik.

A lot has been written about street art, both from outside and inside the scene in recent years. »Street Art. Legends on the Street«, tries to link the perspectives of active street artists and observing scientists through a co-operation. This publication consequently offers »Legends on the Street« in a double sense: on the one hand as narrative »Legends« from the work as street artists and on the other hand as interpreting »Legends« (captions) for a better understanding of these illegal interventions into urban aesthetics.

Deadly Knitshade

KNIT THE CITY

Maschenhaft Seltsames

Stitching Oddity

2011, 128 S., Pb, € 12,99, Hoffmann und Campe

Verlag, 978-3-455-38105-4

Eine grausame Spinne spannt in einer feuchten, dunklen Unterführung ihr Netz und fängt fantastische Tierchen. Die Figuren von Alice im Wunderland tauchen in einem Park auf. Und die Statue einer einsamen Frau bekommt auf einmal Freunde, die sich an sie schmiegen. »Knit the City«, eine Gruppe junger Frauen, verzaubert derzeit London mit Wolle und Stricknadeln. Mittlerweile ist ihre Kunst so begehrt, dass die Installationen oft innerhalb der ersten Stunden gestohlen werden.

A cruel spider spans her net in a wet, dark underpass and catches strange little animals. The figures of Alice in Wonderland appear in a park. And the statue of a lonely woman suddenly acquires friends who snuggle up to her. »Knit the City«, a group of young women, is currently bedazzling London with wool and knitting needles. Meanwhile, their art is in such hot demand, that the installations are often stolen within the first few hours.

ON.Studio (Hg.)

STREET-ART-STENCIL-KUNST

Mit 20 heraustrennbaren Laserschnitt-Schablonen der weltbesten Street-Art-Künstler

STREET-ART-STENCIL-ART

With 20 Detachable Laser Cut Stencils of the

World's Best Street Art Artists

2011, 90 S., Pb, 26,- €, Edition Michael Fischer,

978-3-939817-90-1

Zwanzig lasergeschnittene Schablonen von den bekanntesten Street-Art-Aktivistinnen und fünfzig hochwertige Illustrationen machen dieses Buch zu einem absoluten Muss für jeden Künstler, Illustrator, für alle, die sich für Street Art begeistern. Die Schablonen aus festem Karton lassen sich an einer perforierten Linie aus dem Buch heraustrennen und für eigene Arbeiten verwenden. Zu jedem Stencil gehört eine Fotografie, die dokumentiert, wie der Künstler die Schablone vor Ort eingesetzt hat. In einem Interview, erzählt Blek Le Rat, der in Paris lebende und arbeitende Begründer der Stencil-Kunst, von seinem Werdegang und spricht über Hintergründe, Entwicklung und Zukunft der Street-Art-Bewegung.

Twenty laser cut stencils of the world's best street art activists and fifty high-class illustrations make this book an absolute must for artists, illustrators, for everybody who is excited by street art. The stencils made out of hard cardboard can be detached from the book along a perforated line and used for your own work. Each stencil is accompanied by a photograph that shows how the artist applied the stencil. Blek Le Rat, the founder of stencil art who lives and works in Paris, describes his personal history in an interview and discusses the background, development and future of the street art movement.

Danielle de Picciotto

THE BEAUTY OF TRANSGRESSION

A Berlin Memoir

2012, 288 S., Gb, € 22,-, Die Gestalten Verlag,

978-3-89955-328-4

Mit Insiderwissen ausgestattet hält Danielle de Picciotto die kreative Atmosphäre des Berliner Undergrounds fest, den sie von den 1980ern bis heute dokumentiert. Sie berichtet sowohl von ihren persönlichen Erlebnissen in der Berliner Kulturszene vor und nach dem Fall der Mauer als auch von den Einflüssen und Veränderungen, die die Szene durch die Stadt und ihre Bewohner im Laufe der Jahre erfahren hat. Die mitreißenden Erzählungen handeln nicht nur von Schlüsselfiguren, sondern geben auch einen authentischen und detaillierten Überblick darüber, wie Berlin zu einer anziehenden Metropole für Kreative aus der ganzen Welt geworden ist.

As an insider Picciotto captures the atmosphere and documents the creative history of Berlin's underground from the 1980s to today. She tells her personal tale of Berlin's cultural scene before and after the fall of the Wall as well as how it was influenced and changed by the city and its inhabitants over the years. It is not only a fascinating collection of stories about key individuals, but also gives an authentic and detailed overview of why Berlin has become one of the most appealing metropolises for creatives from around the world.

Maximilian Ruiz (Hg.)

WALLS & FRAMES

Fine Art from the Streets

2011, 272 S., Gb, € 38,-, Die Gestalten Verlag,

978-3-89955-376-5

Dieses Buch ist eine Sammlung aktueller Arbeiten junger Straßenkünstler, die sich auf dem Weg in die Galerien befinden. Als aufstrebende Talente halten sie die Verbindung zur Straße aufrecht und etablieren sich gleichzeitig mit traditionellen Formaten wie Gemälde, Skulptur und Print am Kunstmarkt. Der Band dokumentiert, wie Künstler, die auf der Straße unter Zeitdruck und mit einer beschränkten Auswahl an Werkzeugen arbeiten, im Atelier andere Stile, Konzepte und Techniken entwickeln, die wiederum die zeitgenössische Kunst beeinflussen.

The book is a cutting-edge collection of recent work by young artists who are moving from the street into galleries. These ambitious talents are

keeping their connection to the street alive while establishing themselves in the art market with work in traditional formats such as painting, sculpture, and prints. The book shows how artists, who work with limited time and a small selection of tools on the street, are developing other styles, concepts, and techniques in the studio that are, in turn, influencing the direction of contemporary art.

Benjamin Wolbergs (Hg.)

X0000X

2012, 128 S., Pb, € 19,90, Die Gestalten Verlag,

978-3-89955-417-5

Der Berliner Künstler X0000X war der erste deutsche Street Artist, der auf dem internationalen Kunstmarkt gehandelt wurde. Seine lebensgroßen, in Schablonentechnik aufgespritzten Frauenporträts finden sich auf Häuserfassaden europäischer und amerikanischer Städte, wie auch auf Holz und Metallteilen. Die jungen, schönen Frauen in Modelpose stehen hierbei im deutlichen Kontrast zu den verwitterten Untergründen, auf den sie aufgetragen wurden. Die Monografie dokumentiert erstmals X0000X's Arbeiten auf der Straße, verschiedene Ausstellungen und den Künstler bei der Arbeit.

The Berliner artist X0000X was the first German street artist to be traded on the international art market. His life-size portraits of women, sprayed with stencils, can be found on house facades in European and American cities, as well as on wood and parts of metal. The young beautiful women posing as models are a stark contrast to the weathered underground to which they have been applied. This publication shows X0000X's works for the first time, on the street, in various exhibitions and the artist at work.

ANHANG
APPENDIX



VERLAGSVERZEICHNIS INDEX OF PUBLISHERS

AG SPAK Bücher

Holzheimer Straße 7
89233 Neu-Ulm
T +49 (0) 7308 919261
F +49 (0) 7308 919095
spak-buecher@leibi.de
www.agspak-buecher.de

Der Andere Verlag GmbH

Kirchspielweg 1
25889 Uelvesbüll
T +49 (0) 4864 1000905
F +49 (0) 4864 1000735
talkto@der-andere-verlag.de
www.der-andere-verlag.de

archimappublishers

Weimarer Straße 32
10625 Berlin
T +49 (0) 30 88624111
F +49 (0) 30 88624113
info@archi-maps.com
www.archi-maps.com

Archiv der Jugendkulturen Verlag KG

Fidicinstraße 3
10965 Berlin
T +49 (0) 30 6942934
F +49 (0) 30 6913016
klaus.farin@jugendkulturen.de
http://shop.jugendkulturen.de

Assoziation A

Gneisenaustraße 2a
10961 Berlin
T +49 (0) 30 69582971
F +49 (0) 30 69582973
berlin@assoziati-a.de
www.assoziati-a.de

avedition GmbH

Königsallee 57
71638 Ludwigsburg
T +49 (0) 7141 1477391
F +49 (0) 7141 1477391
kontakt@avedition.de
www.avedition.de

b_books

Lübbenerstraße 14
10997 Berlin
T +49 (0) 30 6117844
F +49 (0) 30 6185810
x@bbooksz.de
www.bbooks.de

Julius Beltz GmbH & Co. KG

Werderstraße 10
69469 Weinheim
T +49 (0) 6201 60070
F +49 (0) 6201 6007310
info@beltz.de
www.beltz.de

Birkhäuser Verlag

c/o Walter de Gruyter GmbH
Genthiner Straße 13
10785 Berlin
T +49 (0) 30 260050
F +49 (0) 30 26005251
info@degruyter.com
www.degruyter.com

BLV Buchverlag GmbH & Co. KG

Lothstraße 19
80797 München
T +49 (0) 89 1202120
F +49 (0) 89 120 212121
blv.verlag@blv.de
www.blv.de

Braun Publishing AG

Arenenbergstraße 2
CH-8268 Salenstein
T +41 (0) 44 5861197
F +41 (0) 71 6643132
info@braun-publishing.ch
www.braun-publishing.ch

Campus Verlag GmbH

Kurfürstenstraße 49
60486 Frankfurt am Main
T +49 (0) 69 9765160
F +49 (0) 69 97651678
info@campus.de
www.campus.de

Deutsche Verlagsanstalt (DVA)

Verlagsgruppe Random House
Neumarkter Straße 28
81673 München
T +49 (0) 89 41363313
F +49 (0) 89 41363719
gesche.wendebourg@
randomhouse.de
www.randomhouse.de

Edition Michael Fischer GmbH

Donnersbergstraße 7
86859 Igling
T +49 (0) 8248 969167
F +49 (0) 8248 969168
info@edition-m-fischer.de
www.edition-m-fischer.de

Edition Nautilus

Verlag Lutz Schulenburg
Schützenstraße 49a
22761 Hamburg
T +49 (0) 40 7213536
F +49 (0) 40 7218399
info@edition-nautilus.de
www.edition-nautilus.de

Geistkirch-Verlag

Brunner/Hoos GbR
Lerchenweg 18
66121 Saarbrücken
T +49 (0) 681 9508887
F +49 (0) 681 9508466
info@geistkirch.de
www.geistkirch.de

Die Gestalten Verlag GmbH & Co. KG

Mariannenstraße 9/10
10999 Berlin
T +49 (0) 30 726132000
F +49 (0) 30 726132222
verlag@gestalten.com
www.gestalten.com

gta Verlag

ETH Zürich
Institut für Geschichte und
Theorie der Architektur
Wolfgang Pauli-Straße 15
CH-8093 Zürich
T +41 (0) 44 6332458
F +41 (0) 44 6331581
verlag@gta.arch.ethz.ch
www.verlag.gta.arch.ethz.ch

Hatje Cantz Verlag GmbH

Zeppelinstraße 32
73760 Ostfildern
T +49 (0) 711 4405223
F +49 (0) 711 4405258
presse@hatjecantz.de
www.hatjecantz.de

Hoffmann und Campe Verlag GmbH

Harvestehuder Weg 42
20149 Hamburg
T +49 (0) 40 44188266
F +49 (0) 40 44188319
nadja.kossack@hoca.de
www.hoffmann-und-campe.de

Verlag Werner Hülsbusch

Am Fleth 27
25348 Glückstadt
T +49 (0) 172 9070544
F +49 (0) 32 223564788
vertrieb@vwh-verlag.de
www.vwh-verlag.de

Jovis Verlag GmbH

Kurfürstenstraße 15/16
10785 Berlin
T +49 (0) 30 2636720
F +49 (0) 30 26367272
jovis@jovis.de
www.jovis.de

Klartext Verlagsgesellschaft mbH

Heißlerstraße 37
45329 Essen
T +49 (0) 201 8620631
F +49 (0) 201 8620622
info@klartext-verlag.de
www.klartext-verlag.de

Körper-Stiftung

Kehrwieder 12
20457 Hamburg
T +49 (0) 40 8081920
F +49 (0) 40 808192300
info@koerber-stiftung.de
www.koerber-stiftung.de

Karl Krämer GmbH & Co. KG

Schulze-Delitzsch-Straße 15
70565 Stuttgart
T +49 (0) 711 784960
F +49 (0) 711 7849620
info@kraemerverlag.com
www.kraemerverlag.com

Lieblingslied Records

Winsstraße 1
10405 Berlin
T +49 (0) 30 41728450
F +49 (0) 30 42858221
info@lieblingslied-records.de
www.lieblingslied-records.de

LIT Verlag

Dr. Wilhelm Hopf
Grevener Straße/Fresnostraße 2
48159 Münster
T +49 (0) 251 620320
F +49 (0) 251 231972
lit@lit-verlag.de
www.lit-verlag.de

Nicolai Verlag Berlin GmbH

Neue Grünstraße 17
10179 Berlin
T +49 (0) 30 2537380
F +49 (0) 30 25373839
info@nicolai-verlag.de
www.nicolai-verlag.de

oekom verlag

Waltherstraße 29
80337 München
T +49 (0) 89 5441840
F +49 (0) 89 54418449
kontakt@oekom.de
www.oekom.de

orange-press GmbH

Günterstalstraße 44a
79100 Freiburg i. Brg.
T +49 (0) 761 287117
F +49 (0) 761 287118
info@orange-press.com
www.orange-press.com

Physica Verlag

Verlagsgruppe Springer
Tiergartenstraße 17
69121 Heidelberg
T +49 (0) 6221 4870
F +49 (0) 6221 4878223
permissions.heidelberg@
springer.com
www.springer.com

Satyr Verlag

Volker Surmann
Auerstraße 25
10249 Berlin
T +49 (0) 30 41934775
F +49 (0) 3212 1022331
lektorat@satyr-verlag.de
www.satyr-verlag.de

Verlag Hans Schiler

Fidicinstraße 29
10965 Berlin
T +49 (0) 30 3228523
F +49 (0) 30 3225183
berlin@schiler.de
www.verlag-hans-schiler.de

Springer Verlag Wien c/o Springer-Verlag GmbH

Tiergartenstraße 17
69121 Heidelberg
T +49 (0) 6221 4870
F +49 (0) 6221 4878223
permissions.heidelberg@
springer.com
www.springer.com

Gerhard Steidl Verlag GmbH & Co. OHG

Düstere Straße 4
37073 Göttingen
T +49 (0) 551 496060
F +49 (0) 551 496064925
mail@steidl.de
www.steidl.de

terra press GmbH

Albrechtstraße 18
10117 Berlin
T +49 (0) 30 275817560
F +49 (0) 30 275817561
info@terra-press.de
www.terra-press.de

transcript Verlag

Hermannstraße 26
33602 Bielefeld
T +49 (0) 521 3937970
F +49 (0) 521 39379734
live@transcript-verlag.de
www.transcript-verlag.de

Tropen Verlag

Verlagsgruppe Klett-Cotta
Rotebühlstraße 77
70178 Stuttgart
T +49 (0) 711 66720
F +49 (0) 711 66722030
info@klett-cotta.de
www.klett-cotta.de

**ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS
TABLE OF ABBREVIATIONS**

Abb.	Abbildungen illustrations
Aufl.	Auflage edition
ca.	circa approximately
etc.	et cetera
Fb-Abb.	Farbabbildungen colour illustrations
Fb-Fotos	Farbfotos colour photographs
Gb	gebunden hardcover

Unrast Verlag e. V.

Hafenweg 31
48155 Münster
T +49 (0) 251 666293
F +49 (0) 251 666120
kontakt@unrast-verlag.de
www.unrast-verlag.de

Unsichtbar Verlag

Wellenburger Straße 1
86420 Diedorf
T +49 (0) 821 2284861
info@unsichtbar-verlag.de
www.unsichtbar-verlag.de

Ventil Verlag KG

Boppstraße 25
55118 Mainz
T +49 (0) 6131 226078
F +49 (0) 6131 226079
mail@ventil-verlag.de
www.ventil-verlag.de

Gef	gefaltet folded
Hg.	Herausgeber editor
Hgg.	Herausgeber editors
Pb	Paperback
S.	Seiten pages
Sw	Schwarzweiß black-and-white
Sw-Abb.	Schwarzweiß- Abbildungen black-and-white illustrations

**VS Verlag für Sozialwissen-
schaften/Springer Fachmedien**

Wiesbaden GmbH
Abraham-Lincoln-Straße 46
65189 Wiesbaden
T +49 (0) 611 78780
F +49 (0) 611 7878400
springerfachmedien-
wiesbaden@springer.com
www.vs-verlag.de

VSA Verlag

St. Georgs Kirchhof 6
20099 Hamburg
T +49 (0) 40 280952770
F +49 (0) 40 2809527750
kontakt@vsa-verlag.de
www.vsa-verlag.de

Verlag Westfälisches Dampfboot

Thien/Wienold GbR
Hafenweg 26a
48155 Münster
T +49 (0) 251 3900480
F +49 (0) 251 39004850
info@dampfboot-verlag.de
www.dampfboot-verlag.de

Sw-Tab.	Schwarzweiß- Tabellen black-and-white tables
Tab.	Tabelle/Tabellen table/tables
u.	und
u. a.	und andere and others
Zeichn.	Zeichnungen drawings

**VERZEICHNIS DER AUTOREN
UND HERAUSGEBER
INDEX OF AUTHORS AND
EDITORS**

Akademie der Architekten- und
Stadtplanerkammer Hessen 18
Akademie der Bildenden Künste
Berlin 35
Altner, Marvin 39
Altrock, Uwe 41
amantine 42
Bader, Markus 38
Barlo., Nik jr. 34
Barth, Ursula 34
Belina, Bernd 27
Bernemann, Dirk 34
Bertram, Grischa 41
Bitschin, Andreas 39
Bohn, Ralf 18
Bolhöfer, Kitty 21
Borges, Sofia 19, 23, 35
Brake, Klaus 18
Bruckhoff, Detlev 19
Büro Stadtidee 19
Critical Crafting Circle 42
Datko, Götz 21
Dempf, Rainer 38
Diappi, Lidia 27
Diederichsen, Detlef 38
Downey, Brad 46
Eggs, Francine 39
Ehmann, Sven 19, 22, 23, 35
Eicker, Ursula 19
Estrade Boulet, Sandrine 46
Feiner, Angelika 34
Feireiss, Lukas 23
Feldtkeller, Andreas 28
Folkwang-Museum 20
Gängeviertel e. V. 28
Gau, Sönke 46
Gebhardt, Dirk 29
Gehl, Jan 20
Geschke, Sandra Maria 39
Gold, Helmut 46
Hasse, Jürgen 20
Hatzelhoffer, Lena 21
HB2 21
Heilmeyer, Florian 25
Heinrich-Böll-Stiftung 42
Helfrich, Silke 42
Herfert, Günter 18

Hilber, Maria Luise 21
Hinze, Michael 47
Holm, Andrej 28, 29
Huebner, Matthias 47
IBA Hamburg 22, 39, 43
id22 22
Ismaiel-Wendt, Johannes 38
Jahnke, Julia 47
Jochem, Julia 35
Kähler, Gert 35
Kiyak, Mely 47
Klanten, Robert 19, 22, 23, 35,
40, 47
Klaus der Geiger 40
Klitzke, Katrin 48
Knitshade, Deadly 48
Knobloch, Andrea 40
Kollektiv Orangatango 43
Krosigk von, Holger 36
Kuhntz, Christian 24
Le Van Bo-Mentzel 36
Lederer, Klaus 28
Lehmann, Sebastian 29
Lieske, Tanya 29
Lindt, George 41
Mattl, Siegfried 38
Meiners, Antonia 24
metroZones 43
Meyer-Renschhausen, Elisabeth
47
Monstadt, Jochen 24
Mooshammer, Helge 44
Mörtenböck, Peter 44
Naegler, Laura 30
Naumann, Matthias 28
Offenhuber, Dietmar 44
ON.Studio 48
Petrin, Julian 44
Petzet, Muck 25
Picciotto de, Danielle 49
Pop, Susa 36
Rasper, Martin 37
Rist, Martin 34
Ritter, Arno 25
Ruiz, Maximilian 49
Schechtner, Katja 44
Schlieben, Katharina 46
Schmidt, Christian 48
Schönberger, Klaus 45
Schröpfer, Thomas 25
Schulte Strathaus, Stefanie 41
Sommer, Martin 18

Stadt Frankfurt am Main,
Dezernat für Planen [...] 26
Steinbrener, Christoph 38
Stemmler, Susanne 38
Surmann, Volker 29
Sutter, Ove 45
Timm, Ulrich 37
Trojanow, Ilija 45
Twickel, Christoph 30
Van Uffelen, Chris 37
Vogelpohl, Anne 31
Vorkooper, Ute 40
Wesemann, Sabine 37
Wetzel, Wolf 45
Wilharm, Heiner 18
Wolbergs, Benjamin 49
Wüst, Florian 41
Wüstenrot Stiftung 26
Ziehl, Michael 26

IMPRESSUM IMPRINT

Urbanität leben

Eine Buchkollektion der Frankfurter Buchmesse

Living Urbanity

A Frankfurt Book Fair book collection

Die Buchkollektion der Frankfurter Buchmesse umfasst 89 Titel, darunter Fachpublikationen, Bildbände, populärwissenschaftliche Darstellungen sowie Kinderbücher.

The Frankfurt Book Fair's book collection includes 89 titles, among them specialist publications, picture books, popular science accounts and books for kids.

Bibliografische Daten und Anmerkungen zu den einzelnen Titeln wurden von den Verlagen zur Verfügung gestellt und durch die Agentur textgrafik bearbeitet.

Bibliographical data and title information have been provided by the publishing houses and edited by the agency textgrafik.

Vorbereitung und Durchführung:

Planning and organisation:

Frankfurter Buchmesse

Ausstellungs- und Messe GmbH

des Börsenvereins

des Deutschen Buchhandels (AuM)

Braubachstraße 14-22

60311 Frankfurt am Main

www.buchmesse.de

www.book-fair.com

Texterfassung Copy Editor:

Roswitha Brandau, Karben

Übersetzung und engl. Korrektur:

Translation and proofreading (Engl.):

Ann Stafford, Berlin

Schlussredaktion Final edit:

Katharina Gewehr, Frankfurt am Main

Gestaltung, Redaktion, Satz:

Design, editing, setting:

www.textgrafik.com

Bildnachweise Picture credits:

Cover und S. p. 32/33, 50/51 © Donato Cuoio,

Frankfurt am Main

S. p. 16/17 © Fotolia

Druck Printed by:

DCM Druck Center Meckenheim



© AuM, Frankfurt am Main, 2013

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers

No reproduction without prior permission of the publisher

Wir danken dem Auswärtigen Amt für die großzügige Unterstützung, dank derer diese Buchkollektion 2013 an deutschen Gemeinschaftsständen auf vielen Buchmessen weltweit zu sehen sein wird.

Thanks to the generous funding by the Federal Foreign Office this book collection will be on show on German collective stands at many book fairs worldwide in 2013.



Auswärtiges Amt